



Bitterfeld-Wolfen

Wir haben den Bogen raus.

**Beteiligungsbericht
2014**

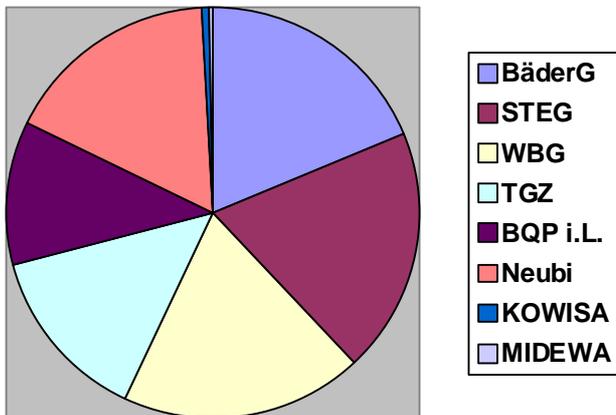
Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungsbericht als Anlage zur Haushaltssatzung 2015 (Wirtschaftsjahr 2013)

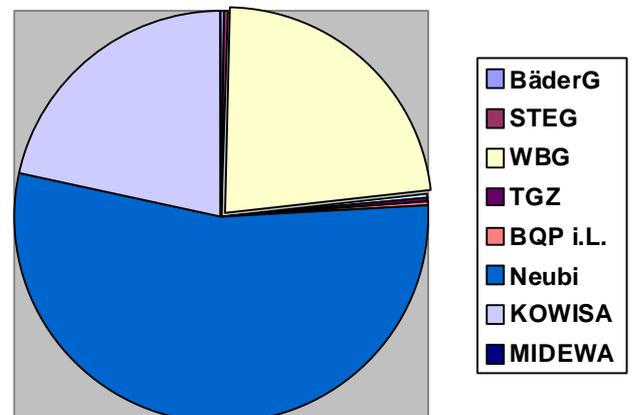
11.169.395,65 €

Anteile an den Beteiligungsunternehmen

in % am jeweiligen Stammkapital



in € am jeweiligen Stammkapital



(Basis der Darstellung sind die prozentualen Anteile bzw. Nominalbeträge in Euro der Stadt Bitterfeld-Wolfen an den einzelnen Gesellschaften, eine direkte wirtschaftliche Auswertung der Darstellung auf dieser Seite ist nicht möglich.)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeiner Teil	4
1.1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen	4
1.2. Beteiligungsbericht	5
1.3. Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen	6
1.4. Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt	9
1.5. Ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen	10
2. direkte Beteiligungen größer 5 % und Eigenbetrieb	
2.1. Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen (RVB)	11
2.2. Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG)	15
2.3. Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen (TGZ)	20
2.4. Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (BäderG)	24
2.5. Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. (BQP i.L.)	33
2.6. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft (Neubi)	41
2.7. Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (STEG)	46
2.8. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“	50
3. Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände	54
3.1. KOWISA Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG	55
3.2. MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	56
3.3. Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“	57
3.4. AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“	58
3.5. Zweckverband Goitzsche	59

1. Allgemeiner Teil

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen unterhält mit Stand 22.10.2014 bei insgesamt acht Unternehmen mit privater Rechtsform direkte Beteiligungen. In der Rechtsform des öffentlichen Rechts ist die Stadt an drei Zweckverbänden beteiligt. Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung ergibt sich aus den §§ 128 ff. KVG LSA sowie insbesondere durch die verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung.

Des Weiteren unterhält die Stadt einen Eigenbetrieb. Dieser stellt keine Beteiligungsgesellschaft im rechtlichen Sinn dieses Berichtes dar. Aufgrund der Besonderheiten eines Eigenbetriebes (Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen) wird dieser jedoch – im vorliegenden Bericht – wie eine Beteiligung transparent dargestellt.

Ferner ist die Stadt Bitterfeld-Wolfen durch ihre Beteiligungen indirekt an 15 weiteren Unternehmen mit privater Rechtsform beteiligt.

Im Nachfolgenden erhalten Sie einen Überblick zu sämtlichen Gesellschaften, an denen die Stadt Bitterfeld-Wolfen beteiligt ist.

Die Darstellung zu den wirtschaftlichen Verhältnissen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2013, Veränderungen im Gesellschaftsrecht (Stammkapital, Beteiligungen, Besetzung der Organe) wurden bis einschließlich 22.10.2014 eingearbeitet. Angaben zur Lage der Unternehmen wurden den Geschäftsunterlagen der einzelnen Unternehmen entnommen. Redaktionelle Kürzungen wurden vorgenommen. Der vollständige Wortlaut kann bei Bedarf in den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften nachgelesen werden.

1.1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen unterliegt strengen Regularien. Gleichwohl verpflichtet das KVG LSA die Kommunen jedoch, die Gesellschaften an denen sie Beteiligungen hält, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Grundsätzlich ist die Errichtung oder Unterhaltung aber auch die wesentliche Erweiterung oder Übernahme von Unternehmen (unabhängig von der Höhe der Beteiligung) zulässig, wenn:

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- Art und Umfang des Unternehmens in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune und zum voraussichtlichen Bedarf stehen und
- im Rahmen vom § 135 KVG LSA nachgewiesen wird, dass der öffentliche Zweck besser und wirtschaftlicher als durch einen anderen erfüllt werden kann - Subsidiaritätsprinzip (vgl. § 128 Abs. 1 KVG LSA)

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig – Regionalprinzip (vgl. § 128 Abs. 3, 4, 5 KVG LSA).

1.2. Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmensbeteiligungen zu geben, insbesondere auch über die jährliche Entwicklung der Unternehmen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger im Stadtrat und in der Verwaltung, um sie bei ihrer Aufgabe als Aufsichtsratsmitglieder oder Gesellschafter zu unterstützen. Als Informations- und Dokumentationsinstrument leistet der Beteiligungsbericht einen Beitrag zur größeren Transparenz und gibt auch den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern Bitterfeld-Wolfens einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt.

Gemäß § 130 KVG LSA hat der Beteiligungsbericht insbesondere Angaben zu enthalten über:

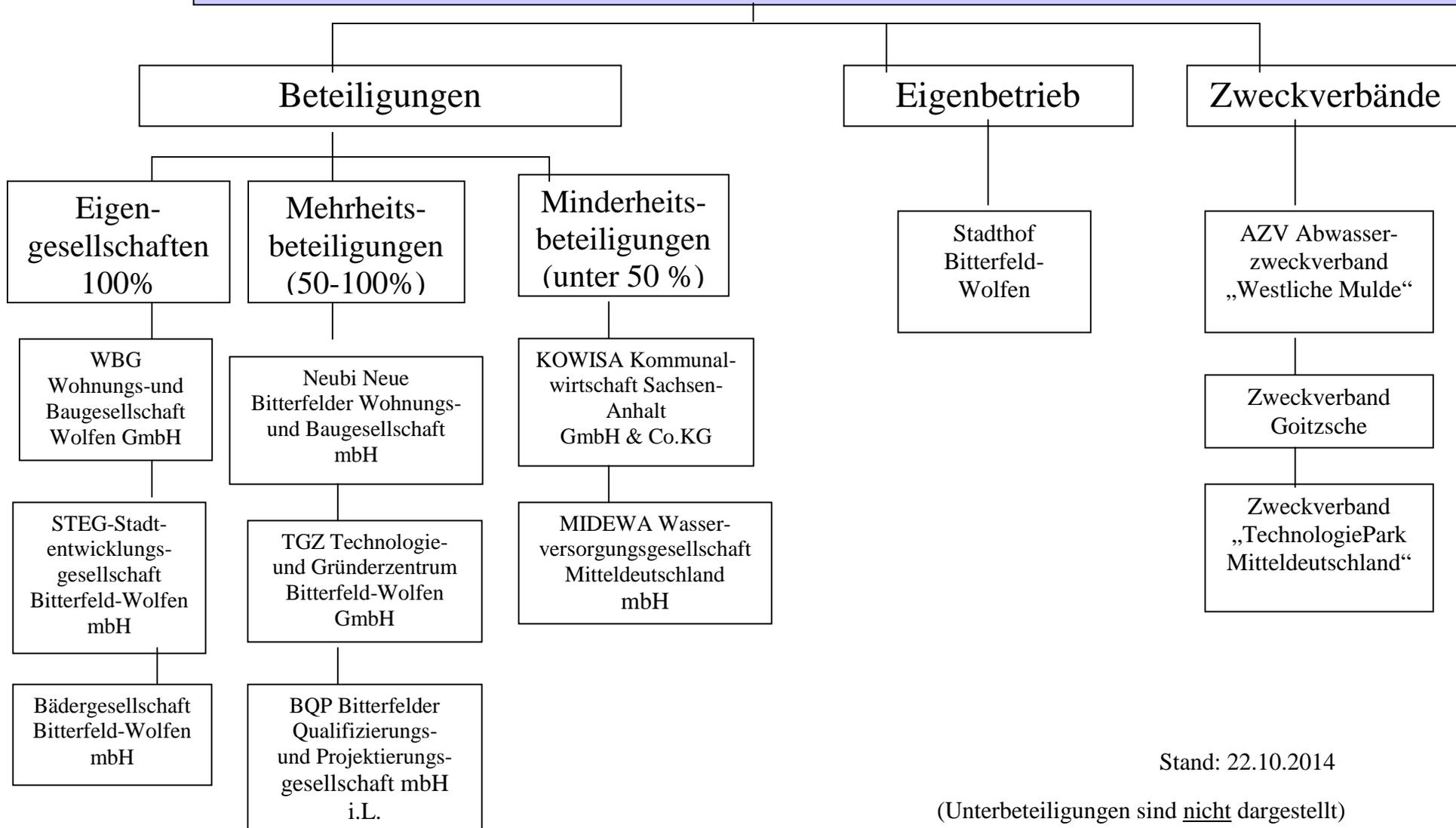
1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
4. die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9a des Handelsgesetzbuches, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind; § 286 (4) des Handelsgesetzbuches findet sinngemäß Anwendung.

Dieser Bericht ist mit dem Entwurf zur Haushaltssatzung dem Stadtrat vorzulegen und in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

1.3. Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungen	anteiliges Stammkapital in €	Anteile in %
Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH (nachfolgend: WBG)	2.556.459,41	100,0
Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: TGZ)	37.450,00	72,02
Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: BäderG)	25.000,00	100,0
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. (nachfolgend: BQP mbH i.L.)	32.250,00	62,0
Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (nachfolgend: Neubi)	6.070.060,00	89,1
Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (nachfolgend: STEG)	25.564,59	100,0
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG (nachfolgend: KOWISA)	2.412.111,65	3,7
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH (nachfolgend: MIDEWA)	10.500,00	1,1
Summe:	11.169.395,65	

Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Überblick



Stand: 22.10.2014

(Unterbeteiligungen sind nicht dargestellt)

Die **indirekten Beteiligungen** sind in den Gesellschaften dargestellt.
Es handelt sich dabei um:

Beteiligung der WBG:

- Anteile an der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG

Beteiligung der BäderG:

- Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: SWBW)
Beteiligung der SWBW:
 - Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (nachfolgend: NBW)

Beteiligungen der BQP mbH i.L.:

- ÖSEG Öffentliche Sanierungs- und Erschließungsgesellschaft mbH i.L.
(nachfolgend: ÖSEG mbH i.L.)
- EBV Entwicklungs-, Betreiber und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH i.L.
(nachfolgend: EBV mbH i.L.)

Beteiligung der ÖSEG mbH i.L.:

- Poucher Boote GmbH (stiller Gesellschafter)

Beteiligung der EBV mbH i.L.:

- Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt & Bernsteinerlebniswelt
Goitzsche mbH (bis 31.12.2013)

Beteiligungen der KOWISA GmbH & Co.KG

- KBA GmbH
 - Avacon AG
- KBM GmbH
 - enviaM GmbH
- MIDEWA GmbH
- GISA GmbH

Öffentlich rechtliche Beteiligungen bestehen des Weiteren zum:

- Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“ (nachfolgend: AZV) mit seiner Beteiligung:
 - GWK Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH
- Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (nachfolgend: ZV TPM) mit seiner Beteiligung:
 - TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft mbH
- Zweckverband Goitzsche (nachfolgend: ZV Goitzsche)

Als Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird ein Eigenbetrieb geführt.

Es handelt sich hierbei um den:

- „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

1.4. Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Folgende Übersicht stellt die liquiditätswirksamen Zu- oder Abflüsse aus den Beteiligungen für den kommunalen Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen dar.

Privatrechtliche Unternehmen	Haushaltsjahr 2013 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2012 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2011 Bitterfeld-Wolfen
RVB	./. 359.300,00 €	./. 359.300,00 €	./. 359.300,00 €
WBG	0,00 €	0,00 €	0,00 €
TGZ	./. 211.427,00 €	./. 221.261,00 €	./. 231.445,00 €
SWBW	Abführung an BäderG gemäß Ergebnisabführungsvertrag	+ 646.884,87 €	+ 646.884,87 €
BäderG ¹	./. 660.000,00 €		
BQP mbH i.L.	0,00 €	0,00 €	0,00 €
STEG ²	./. 120.690,00 €		
Geschäftsbesorgung EWN	(./. 60.690,00 €)	./. 60.690,00 €	./. 60.690,00 €
Zuschuss Wasserzentrum IPG	(./. 60.000,00 €)	./. 60.000,00 €	./. 60.000,00 €
Neubi	0,00 €	0,00 €	0,00 €
KOWISA	+ 306.930,00 €	+ 306.930,00 €	+ 306.930,00 €
MIDEWA	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 1.044.487,00 €	+ 252.563,87 €	+ 242.379,87 €

Eigenbetriebe	Haushaltsjahr 2013 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2012 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2011 Bitterfeld-Wolfen
EB Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen	siehe BäderG	./. 1.052.004,00 €	./. 1.079.900,00 €
EB Stadthof Bitterfeld- Wolfen	0,00 €	0,00 €	0,00
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	0,00 €	./. 1.052.004,00 €	./. 1.079.900,00 €

Zweckverbände	Haushaltsjahr 2013 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2012 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2011 Bitterfeld-Wolfen
ZV TPM	./. 664.318,01 €	./. 374.432,21 €	./. 147.349,38 €
AZV	./. 16.578,33 €	./. 15.995,79 €	./. 15.807,12 €
ZV Goitzsche	./. 100.400,00 €	./. 99.800,00 €	./. 88.500,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 781.296,34 €	./. 490.228,00 €	./. 251.656,50 €

¹ Steuerlicher Querverbund zwischen vormaligem EB Freizeitforum und SWBW

² Fusion der IPG und EWN zur STEG im Jahr 2013

1.5. ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen anhand vorliegender Jahresabschlüsse per 31.12.2013 in T€ (in Klammer 2012)

Beteiligung / Kennzahl	RVB	WBG	TGZ	BäderG	SWBW
Bilanzsumme	2.853,2 (3.003,1)	94.423,6 (99.473,7)	2.799,6 (3.000,2)	16.771,4 (13.422,3)	41.210,5 (42.132,2)
Anlagevermögen	881,2 (1.108,2)	84.131,7 (88.679,4)	2.377,2 (2.441,7)	13.401,2 (13.392,0)	34.045,3 (34.986,8)
Eigenkapital	951,7 (952,5)	40.538,9 (40.544,0)	1.724,9 (1.784,9)	15.519,2 (13.387,6)	19.488,5 (20.788,5)
Fremdkapital	1.901,5 (2.050,6)	53.460,8 (58.513,3)	1.074,7 (1.215,2)	1.252,2 (34,7)	18.784,4 (18.147,4)
Umsatz	2.966,6 (2.742,8)	17.121,4 (17.349,1)	496,7 (613,3)	816,6 (0,00)	26.438,2 (26.014,0)
Jahresergebnis	16,2 (./6,4)	./ 5,2 (./ 117,1)	./ 353,7 (./ 258,1)	1.495,9 (./ 2,4)	2.286,8* (1.913,1)
Ausgewählte Kennzahlen:					
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	1,7 % (negativ)	negativ (negativ)	negativ (negativ)	9,6 % (negativ)	11,7 % (9,2 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	33,4 % (31,7 %)	42,9 % (40,8 %)	61,6 % (59,5 %)	92,5 % (99,7 %)	47,3 % (49,3 %)

Beteiligung / Kennzahl	BQP mbH i.L.	Neubi	STEG	KOWISA	MIDEWA
Bilanzsumme	22.235,0** (20.954,3)	112.831,2 (112.416,6)	2.782,5 (3.197,9)	179.325,5 (182.814,7)	253.279,3 (260.166,4)
Anlagevermögen	848,8** (1.011,3)	107.206,8 (106.727,7)	1.623,2 (2.137,1)	178.559,5 (177.816,1)	242.327,3 (248.503,3)
Eigenkapital	1.035,1** (956,1)	53.405,1 (53.559,6)	2.073,3 (2.408,7)	132.936,6 (126.146,5)	83.345,5 (82.605,0)
Fremdkapital	21.133,0** (19.929,9)	59.283,6 (58.726,1)	467,9 (473,1)	46.348,3 (56.629,0)	133.454,2 (139.312,3)
Umsatz	0,00** (0,00)	14.518,2 (14.617,4)	1.340,5 (498,7)	20.422,5 (25.333,2)	49.987,8 (50.970,9)
Jahresergebnis	79,1** (./ 742,6)	./ 154,5 (./ 90,2)	./ 411,7 (./ 572,0)	19.586,5 (25.088,4)	5.248,6 (4.508,0)
Ausgewählte Kennzahlen:					
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	7,6 %** (negativ)	negativ (negativ)	negativ (negativ)	14,7 % (19,9 %)	6,3 % (5,5 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	4,6 %** (4,6 %)	47,3 % (47,6 %)	74,5 % (75,3 %)	74,1 % (69,0 %)	32,9 % (31,8 %)

Beteiligung / Kennzahl	EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen
Bilanzsumme	2.940,4*** (3.268,7)
Anlagevermögen	2.551,8*** (2.388,8)
Eigenkapital	2.189,6*** (2.206,4)
Fremdkapital	750,7*** (1.062,2)
Umsatz	3.332,6*** (3.689,9)
Jahresergebnis	-16,7*** (50,0)
Ausgewählte Kennzahlen:	
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	negativ (2,3 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	74,5%*** (67,5%)

* Jahresergebnis nach Steuern und vor Ausgleichszahlungen an Mindergesellschafter und Ergebnisabführung an BäderG

** Die Werte wurden dem Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres (01.01.2013 bis 31.03.2013) der BQP mbH i.L. entnommen.

*** Für den Eigenbetrieb Stadthof liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch kein festgestellter Jahresabschluss 2013 vor. Ausgewiesen werden die Entwurfskennziffern für das Wirtschaftsjahr 2013 im Vergleich zum Ergebnis 2012.

2. direkte Beteiligungen größer 5 % / Eigenbetriebe

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.1. Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.1.1. Allgemeines

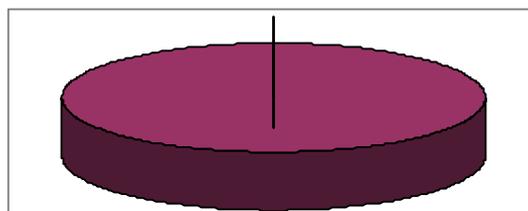
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB Nr. 11236
Sitz:	OT Salzfurkapelle, Hinsdorfer Weg 1, 06780 Zörbig
Gesellschaftsvertrag:	vom 02.08.1991, zuletzt geändert am 07.04.2010
Stammkapital:	102.258,38 €

2.1.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Vetter GmbH Omnibus- und Mietwagenbetrieb	102.258,38 €* -----
Summe der Anteile	102.258,38 € =====

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Vetter GmbH
100%



* Gemäß Stadtratsbeschluss Nr. 184-2013 hat die Stadt Bitterfeld-Wolfen ihre Geschäftsanteile an der RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH an die Vetter GmbH zum Nominalwert von 20.451,68 € rückwirkend zum 31.12.2013 verkauft.

2.1.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere die Durchführung von Linien-, Gelegenheits- und Schülerverkehr; die Planung, Effizienzprüfung und die Gestaltung eines kundenorientierten und wirtschaftlichen Öffentlichen Personennahverkehrs sowie alle mit der Durchführung der Verkehrsleistung im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

2.1.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Dr. Wolfdietrich Vetter
Herr Thomas Vetter

Aufsichtsratsmitglied	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Detlef Bischoff	Rechtsanwalt Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Wolfgang Vetter	Vetter GmbH stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Birgit Vetter	Vetter GmbH
Herr Thomas Vetter	Vetter GmbH
Frau Petra Wust (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Peter Ziehm (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Thomas Vetter	Vetter GmbH

2.1.5. Beteiligungen des RVB

2.1.5.1. RVA Regionalverkehr Anhalt Bitterfeld GmbH

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung von 20 % des Stammkapitals der RVA Regionalverkehr Anhalt-Bitterfeld GmbH. Es handelt sich bei dieser Beteiligung um eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter 5 % und ist gemäß § 130 (2) KVG LSA zu vernachlässigen.

2.1.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck besteht in der Bereitstellung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Durch vielfältige Angebote im Regional- und Stadtverkehr sowie beim Anrufbus wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

2.1.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Jahr 2013 waren Geschäftsvorgänge von außergewöhnlicher Bedeutung nicht zu verzeichnen. Gegenüber dem Wirtschaftsplan und den Vorjahren ergaben sich jedoch in der Erlösstruktur Veränderungen. Insgesamt stiegen dabei die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 223,8 T€. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit liegt bei 16,2 T€ und ist damit 22,6 T€ höher gegenüber dem Jahr 2012. Das Verkehrsangebot wurde gegenüber dem Vorjahr nahezu beibehalten.

Fahrplanänderungen erfolgten Ende 2012 mit Wirkung für 2013. Der Anteil des Regionallinienvorkehrs wurde erhöht, der Anteil des Stadtlinienvorkehrs reduziert. Das führte insgesamt zu einem Anstieg der Fahrplankilometer im festen Linienvorkehr bei gleichzeitigem Rückgang der gefahrenen Linienkilometer bei den flexiblen Bedienformen. Im Jahr 2013 betrug die Vorkehrleistung insgesamt 2.498.600 km, im Jahr 2012 waren es noch 2.524.100 km.

Ertragslage

Insgesamt lagen die Unternehmenserträge über denen des Vorjahres. Wesentliche Ursache hierfür sind steigende Fahrgeldeinnahmen in Folge vorgenommener Fahrpreiserhöhungen. Dadurch stiegen die Umsätze in allen Leistungsbereichen. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.966,6 T€ erreicht, 2012 waren es 2.742,8 T€.

Finanzlage

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft konnte im Jahr 2013 weiter verbessert werden. Die Verbindlichkeiten des Unternehmens gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und verringerten sich gegenüber 2012 um 190,3 T€.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RVB GmbH belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.853,2 T€. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr 2012 (3.003,1 T€) um 5,3% verringert. Investitionen wurden im Jahr 2013 nicht durchgeführt. Der Omnibusfuhrpark blieb bei einem Bestand von 11 Fahrzeugen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2013 gibt keinen Anlass zu einer ungünstigen Prognose für das Geschäftsjahr 2014. Durch die Verminderung der Ausgleichszahlung der Stadt Bitterfeld-Wolfen zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (Stadtratsbeschluss Nr.: 193-2010 vom 09.09.2010) im Jahr 2014 und den gänzlichen Wegfall ab 2015 kann jedoch mit einer Ergebnisverbesserung nicht gerechnet werden. Weitere Maßnahmen zur Erlös-Kostenoptimierung zur Stabilisierung des Wirtschaftsergebnisses 2014 und 2015 sind vor diesem Hintergrund notwendig. Leichte Reduzierungen der angebotenen Fahrplankilometerleistungen und eine erneute Fahrpreiserhöhung im September 2014 im Rahmen eines neuen Tarifkonzeptes sind deshalb zur Kompensation beantragt.

Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat dem Beschluss 184-2013 zum Verkauf der von der Stadt Bitterfeld-Wolfen gehaltenen Geschäftsanteile an der RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH (20%) zum Nominalwert von 20.451,68 € an die Vetter GmbH mit Wirkung zum 31.12.2013 zugestimmt. Der Verkaufs- und Abtretungsvertrag wurde am 21.03.2014 notariell beurkundet. Die daraus folgende Zahlungsverpflichtung seitens der Vetter GmbH wurde fristgerecht erfüllt. Demnach ist die Vetter GmbH ab 2014 alleinige Gesellschafterin der RVB GmbH.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ADW Prof. Dr. Ditges GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Bestätigung des Jahresabschlusses 2013 der RVB GmbH stand auf der Tagesordnung der Sitzung des Aufsichtsrates sowie der Gesellschafterversammlung am 15.09.2014. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.1.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Der Personalbestand betrug 2013 durchschnittlich insgesamt 1 Person (Vorjahr: 1 Person).

2.1.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2013 erfolgten Kapitalzuführungen auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr.: 193-2010 in Höhe von 359.300,00 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten.

2.1.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine von der Gesellschafterversammlung festzusetzende Vergütung. Insgesamt erfolgten 2013 Vergütungen an den Aufsichtsrat in Höhe von 12.408,12 €.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH

2.2. Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

2.2.1. Allgemeines

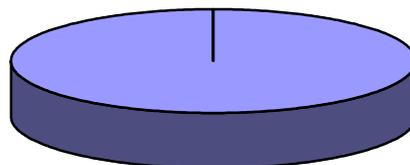
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal Nummer HRB 10372
Sitz:	OT Wolfen, Rathausplatz 2 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	vom 27.06.1990 zuletzt geändert am 03.08.2004
Stammkapital:	2.556.459,41 €

2.2.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

<u>Stadt Bitterfeld-Wolfen</u>	<u>2.556.459,41 €</u>
Summe der Anteile	2.556.459,41 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.2.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, unter anderem von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

2.2.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Jürgen Voigt
 Prokurist: Herr Thomas Hohmann

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Klaus Hamerla	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Detlef Pasbrig	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Mike Müller	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Reinhard Waag	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Peggy Freitag	Arbeitnehmervertreterin

Die Gremienentscheidung zur Aufsichtsratsbesetzung im Zuge der Kommunalwahl 2014 steht noch aus.

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.2.5. Beteiligungen der WBG

2.2.5.1 Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG

An der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG hält die WBG eine Beteiligung von 608,43 €. Es handelt sich bei dieser Beteiligung um eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter 5 % und ist gemäß § 130 (2) KVG LSA zu vernachlässigen.

2.2.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Die WBG trägt aktiv zur Stadtentwicklung in Bitterfeld-Wolfen bei. Der öffentliche Zweck wird durch die WBG demnach erfüllt.

2.2.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Branchenentwicklung

Der wirtschaftliche Strukturwandel in der Region Bitterfeld-Wolfen war in den zurückliegenden Jahren überwiegend durch Arbeitslosenquoten von über 20 % und eine erhebliche Bevölkerungsabwanderung geprägt. Bereits 2005 zeigte sich eine gewisse Stabilisierung der Bevölkerungszahlen, die sich auch bis 2013 fortgesetzt hat. Der derzeitige Bevölkerungsrückgang beruht hauptsächlich auf dem demographischen Wandel. Die regionalen Schwankungen des wirtschaftlichen Sektors in Deutschland schlagen sich auch weiterhin im Landkreis Anhalt-Bitterfeld in der Reduzierung der Arbeitslosenquote nieder. Diese betrug zum 31. Dezember 2013 9,6 % (Vorjahr: 11,2 %). Der Niedergang der Solarindustrie in Bitterfeld-Wolfen hat sich auch negativ auf die Wohnungsnachfrage ausgewirkt. Weitere Neuansiedlungen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen könnten neue und zukunftssträchtige Arbeitsplätze sowie Chancen für einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung in der Region bieten. Die tatsächliche Umsetzung bleibt jedoch abzuwarten.

Entsprechend dem damaligen "Stadtentwicklungskonzept der Stadt Wolfen" sollten bis zum Jahr 2010 etwa 6.000 Wohnungen vom Markt genommen werden. Der Anteil der WBG war mit ca. 2.000 Wohnungen festgelegt. Diese Vorgabe wurde bereits im Jahr 2009 mit dem Abriss von insgesamt 2.102 Wohnungen erfüllt. Für 2010 waren keine weiteren Abrissmaßnahmen vorgesehen und gefördert.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2012 erfolgte die Fortführung der Wohnungsmarktbereinigung im Stadtteil Wolfen-Nord durch die Realisierung weiterer Wohnungsabrisse. Weitere Maßnahmen sind auch für das Wirtschaftsjahr 2014 geplant.

Der bereinigte Leerstand in den Beständen der WBG betrug zum 31. Dezember 2013 ca. 21,4 % (ohne stillgelegte Wohnungen, die für den Abriss im Geschäftsjahr 2014 vorgesehen sind). Im Vergleich zum 31. Dezember 2002 ist das eine Reduzierung um 12 Prozentpunkte. Es ist aber auch festzustellen, dass gegenüber dem Stand 31.12.2012 ein Zuwachs an Leerstand von ca. 1,0 % zu verzeichnen ist.

Entwicklung der Mieteinnahmen und der Mietausfälle

Beginnend im Januar 2012 wurden erstmals seit 2006/2007 Mietpreiserhöhungen auf der Basis des Mietspiegels der Stadt Bitterfeld-Wolfen bzw. des Vergleichsmietensystems durchgesetzt, die im Ergebnis zur Nettoerhöhung der Umsatzerlöse (ohne Betriebskosten) in Höhe von ca. 850 T€ geführt haben. Diese Mehreinnahmen werden als Eigenmittel in die Aufwertungsmaßnahmen im gesamten Bestand und in die Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen investiert.

Die Durchschnittssollmieten im Unternehmen liegen bei 4,91 €/m² Wohn-/Gewerbefläche und damit im Durchschnitt der Wohnungsunternehmen von Sachsen-Anhalt. Weiteres Potenzial in der Steigerung der Durchschnittsmieten ergibt sich durch die Fortsetzung der Sanierungsstrategie im Musikerviertel der Altstadt, wodurch höherwertige Wohnungen am Markt platziert werden.

Die Mietrückstände konnten in 2013 trotz eines intensiven Mahn- und Klagewesens nicht weiter gesenkt werden.

Die Mietausfälle durch Leerstand betragen in 2013 17,6 % der Sollmiete. 2012 waren es noch 17,3 %. Für das Wirtschaftsjahr 2014 wird ein Gleichbleiben der Mietausfälle angestrebt.

Wohnungsbewirtschaftung

Am 31.12.2013 bewirtschaftete die Gesellschaft einen eigenen Bestand von 4.104 Vertragseinheiten (4.009 Wohnungen und 95 Gewerbe) mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von 242.011,01 m² sowie 360 Vertragseinheiten für die Verwaltungsgemeinschaft Raguhn-Jeßnitz, die Stadt Bitterfeld-Wolfen und weitere private Grundstückseigentümer.

Instandhaltung, Sanierung und Abriss des Wohnungsbestandes

Die Aufwendungen für Instandhaltung, Sanierung und Abriss im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich auf ca. 1,4 Mio. €. Bestandteile der Finanzierung 2013 sind Fördermittel von 36,2 %, die überwiegend in die Neubauarbeiten der Kindertagesstätte „Buratino“ und die Erneuerung der Zuwege geflossen sind. Die Eigenmittel von 63,8 % sind in die Instandsetzung, den Neubau der Kindertagesstätte und des Gebäudes 041 geflossen.

Hinweise zu Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit Zahlungsschwierigkeiten für das laufende Geschäft ist in den nächsten zwölf Monaten nicht zu rechnen.

Die laufenden Mieteinnahmen und die vorhandenen Kreditmittel sichern die geplanten Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung sowie die sonstigen Ausgaben.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich nach wie vor aus der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung für die Wohnungsmarktregion Bitterfeld-Wolfen und der daraus resultierenden Haushaltsentwicklung.

Die WBG stellt sich dieser Aufgabe, in dem sie zur Erweiterung der Angebotspalette die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Altstadt fortführt und sich bei der Anpassung der Wohnungsbestände verstärkt dem Segment "Wohnen im Alter" widmet.

Dazu erwarb die WBG im Jahr 2006 weitere 219 Wohnungen von einem Konkurrenzunternehmen in der Altstadt und platzierte diese nach umfassender Sanierung größtenteils schrittweise bis 2012 am Markt. Mit diesen Wohnungen im höheren Preissegment wird die WBG auch der Nachfrage nach höherwertigem Wohnraum gerecht. Der anhaltende Rückgang der Bevölkerung, verbunden mit dem Abriss erheblicher Wohnungsbestände, führt zunehmend zur Nichtauslastung der Ver- und Entsorgungssysteme. Mit den ständig steigenden Energiepreisen führt dies zu einer permanenten Betriebskostensteigerung für den einzelnen Mieter, so dass diese Kosten einen stetig wachsenden Anteil an der Gesamtmiete ausmachen. Dem muss gegengesteuert werden, in dem die Ver- und Entsorgungsunternehmen ihre Kapazitäten ebenfalls dem tatsächlichen Bedarf anpassen. Im Rahmen der Fortschreibung des „Stadtentwicklungskonzeptes für die Stadt Bitterfeld-Wolfen“ wird dieser Problembereich einbezogen und bearbeitet. Die Fertigstellung ist Ende 2014 zu erwarten.

Voraussichtliche Entwicklung

Resultierend aus dem Haushaltsplan des Bundes, welcher erhebliche Kürzungen im Bereich der Städtebauförderung beinhaltet, mussten die Zielstellungen für das Unternehmenskonzept seitens der WBG neu fixiert und wesentlich auf die eigene Finanzkraft des Unternehmens abgestellt werden.

Da sich auch keine Neuregelung zu den wohnungswirtschaftlichen Altschulden abzeichnet, werden künftige Abrissmaßnahmen die Gesellschaft finanziell erheblich belasten. Ausgehend von dieser neuen Situation wurde das Unternehmenskonzept 2012-2022 im März 2013 fertig gestellt und durch den Aufsichtsrat der WBG bestätigt. Es beinhaltet neben den betriebswirtschaftlichen Planungsrechnungen auch eine detaillierte Betrachtung des gesamten Immobilienbestandes, sowie eine Marketinganalyse zur Schaffung einer einheitlichen Corporate Identity für die WBG.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DOMUS AG hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2013 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.161,26 € mit der Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG zu verrechnen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.2.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 im Durchschnitt 32 Mitarbeiter (Vorjahr: 35 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 Geschäftsführer, 1 Auszubildender, 26 kaufmännische und 4 technische Mitarbeiter.

2.2.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2013 erfolgten weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

2.2.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichträte betragen im Berichtsjahr insgesamt 2.820,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.3. Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.3.1. Allgemeines

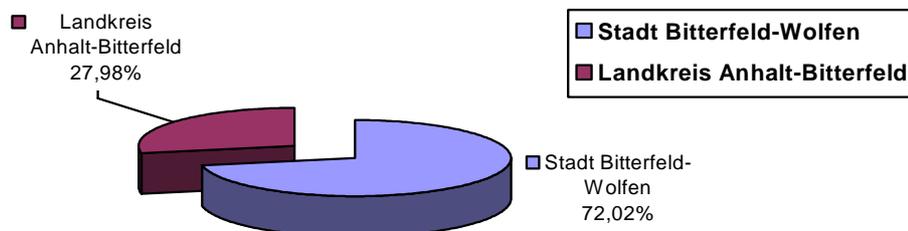
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 12929
Sitz:	OT Wolfen, Andresenstraße 1 a 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	26.11.1992, zuletzt geändert am 19.10.2006
Stammkapital:	52.000,00 €

2.3.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	37.450,00 €
<u>Landkreis Anhalt-Bitterfeld</u>	<u>14.550,00 €</u>
Summe der Anteile:	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.3.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die Leistungen anbieten, Güter und Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeitsbedarf auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegt.

Das Unternehmen kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten, sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

2.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung.

Geschäftsführer: Herr Kurt Lausch

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Bernd Kosmehl (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Brigitte Leuschner (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin
Herr Reinhard Waag (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Doreen Garbotz-Chiahi (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Hendrik Rohde (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Andy Grabner	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Landrat

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.3.5. Beteiligungen des TGZ

Das TGZ hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.3.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen gefördert werden soll. Diese arbeitsmarkt- und strukturpolitisch wichtige Aufgabe rechtfertigt den öffentlichen Zweck.

Im Dezember 2012 wurde durch Beschlüsse der Gremien der Gesellschafter Stadt Bitterfeld-Wolfen und Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine „Betrachtung der TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH gemäß Freistellungsbeschluss der EU-Kommission“ vorgenommen.

2.3.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ergab einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 353.740,30 €.

Die Mieterlöse liegen ca. 20,7 % unter der Planprognose des Wirtschaftsplanes.

Das Rohergebnis liegt mit ca. 18,0 % unter dem Wirtschaftsplan. Das ordentliche Betriebsergebnis ist gemäß GuV ungünstiger als im Wirtschaftsplan angesetzt. Ursachen dafür sind insbesondere die reduzierten Mieteinnahmen aufgrund von reduzierten Mietflächen und Unternehmen, die Insolvenz anmelden mussten.

Die Finanzlage war durch eine durchgängig geordnete finanzielle Geschäftssituation gekennzeichnet. Zur Sicherstellung der finanziellen Lage der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter ein bilanzieller Finanzausgleich.

Der bilanzielle Finanzausgleich der Gesellschafter ist Bestandteil des Gesellschaftsvertrages und war eine Voraussetzung zur Gewährleistung der Fördermittel für den Bau der Immobilien in Höhe von ca. 11 Mio. €.

Die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Nutzung der TGZ-Bereiche, die einem Chemiebetrieb gleichkommen, hat oberste Priorität. Die betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Anforderungen werden qualitätsgerecht erfüllt.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten sich stabil.

Als wesentliche Investitionen im Jahr 2013 ist die Fortsetzung der Sanierung des ehemaligen UHU-Objektes in der Kunstseidenstraße 7 zu nennen.

Die Ertragslage ist durch eine Reduzierung der Mieteinnahmen durch Insolvenzen im Jahr 2013 gekennzeichnet.

Die Strategie des TGZ besteht insbesondere darin, Neugründern bzw. jungen Firmen gute Startbedingungen für eine spätere Wettbewerbsreife am Markt zu bieten. Obwohl das TGZ ein breites Spektrum der Infrastruktur für technologieorientierte bzw. forschungsorientierte Firmen bietet, ergeben sich ständig wechselnde Anforderungsprofile. Diesem Umstand kann das TGZ nur dann gerecht werden, wenn die Konzeptionen inhaltlich dieser Dynamik ständig angepasst werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage des TGZ ist kompliziert. Wesentliche Änderungen in der Geschäftspolitik des TGZ erfolgen derzeit nicht. Die Erweiterung der Nutzungsbereiche durch Kauf und Sanierungsbeginn des ehemaligen UHU-Objektes wurden aus der Entwicklung von 2010 bis 2012 notwendig, da für weitere Gründungen und Ansiedlungen die Kapazität des TGZ nicht ausreichte. Zudem werden Infra- und Raumstruktur des TGZ auch von regionalen Unternehmen für spezielle Projekte genutzt. Die Werbung des TGZ für Ansiedlungen aus dem Bereich der Weißen Biotechnologie wurde verstärkt. Dies konnte nur durch die Erweiterung des TGZ geschehen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hennig Sommer GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2013 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 353.740,30 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.3.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 im Durchschnitt 12 Mitarbeiter (Vorjahr: 13 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 leitende Angestellte, 4 kaufmännische/technische Angestellte, 7 Teilzeitbeschäftigte.

2.3.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2013 wurden Kapitalzuführungen in Form von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 211.427,00 € geleistet. Diese haben in selbiger Höhe direkt Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

2.3.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr insgesamt 1.250,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.4. Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.4.1. Allgemeines

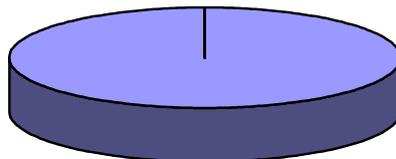
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 18855
Sitz:	OT Wolfen, Reudener Straße 87 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	04.12.2012
Stammkapital:	25.000,00 €

2.4.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.000,00 €
Summe der Anteile:	25.000,00 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.4.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb und die Verwaltung des Familien- und Freizeitbades „Woliday“ im Ortsteil Wolfen und des Sportbades „Heinz Deininger“ im Ortsteil Bitterfeld. Soweit gesetzlich zulässig und nach Gesellschaftsvertrag nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu gründen, zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Heiko Landskron
Herr Hans-Tilo Winkelmann

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Herr Dr. Wolfgang Baronius (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Bernd Kosmehl (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin
Frau Christel Vogel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Kröber (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Werner Rauball (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Martina Römer (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Johanna Gotzmann (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Kerstin Zsikin (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.4.5. Beteiligungen der Bädergesellschaft

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.4.5.1. Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (59,12 %)

Allgemeine Angaben

Die Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH in Höhe von 59,12 % wurden in die BäderG eingebracht.

Weiterhin ist die enviaM mit 40,00 % und die Stadt Raguhn-Jeßnitz mit 0,88 % an den SWBW beteiligt. Das Stammkapital beträgt 13.312.000,00 € (BäderG 7.869.440,00 €; enviaM 5.324.800,00 €; Stadt Raguhn-Jeßnitz 117.760,00 €). Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.06.1990, zuletzt geändert am 12.02.2013. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der Nr. HRB 10361 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft sind die Herstellung von Fernwärme und Elektroenergie, der Betrieb von Fernwärme-, Strom-, Gas- und Wassernetzen sowie der Vertrieb von Erdgas, Fernwärme, Wasser und Elektroenergie. Die Gesellschaft darf ferner kommunale Dienstleistungsaufgaben in eigener Trägerschaft übernehmen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Herr Hans-Tilo Winkelmann ist Geschäftsführer der SWBW. Herr Thomas Glauer fungiert als Prokurist.

Besetzung des Aufsichtsrates

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Ralf Hiltenkamp	enviaM stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Günter Herder	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Horst Sendner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Holger Welsch (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Dr. Egbert Gueinzus (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Kröber (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Guido Kosmehl (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Renate Lange	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH
Herr Matthias Kunath	enviaM
Herr Hans Schulze (bis 30.06.2014)	enviaM
Frau Dr. Gabriele Haas (ab 01.07.2014)	enviaM

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Herr Heiko Landskron Herr Hans-Tilo Winkelmann	Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH
Herr Ralf Hiltenkamp	EnviaM
Herr Helmut Ernst	Stadt Raguhn-Jeßnitz

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck der SWBW besteht in der Sicherung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung, der Gewerbetreibenden und der Industrie mit Wasser, Gas, Strom und Wärme. Der öffentliche Zweck wird durch das Unternehmen erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im vergangenen Wirtschaftsjahr haben die SWBW Umsätze in Höhe von 25,3 Mio. € realisiert. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 ist der Erlöszuwachs im Wesentlichen auf temperaturbedingte höhere Absätze, Kundenzuwächse und notwendige Preisanhebungen zurückzuführen. Nur in der Wassersparte sank der Absatz wegen der wirtschaftlichen Probleme der Unternehmen im MicroTechPark. Der erwirtschaftete Gesamtertrag des Unternehmens betrug 28,2 Mio. €. Das Jahresergebnis vor Steuern und vor Ergebnisabführung liegt bei rund 2,4 Mio. €. Das Zinsergebnis, das niedriger als geplant ausfällt, wird ganz wesentlich durch die stark gesunkene Verzinsung der Liquidität bestimmt.

Die SWBW war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Kooperationspartner und Auftraggeber der einheimischen Wirtschaft. Daneben unterstützte das Unternehmen soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten in der Region.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 haben die SWBW 1,5 Mio. € investiert. Schwerpunkt war neben Investitionen im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit mit Energie und Wasser, die begonnene Umstellung des gesamten Softwaresystems auf das von der Firma msu entwickelte Programmsystem. Diese Investition wurde 2014 abgeschlossen. Die Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Zukünftige Entwicklung

In der mittelfristigen Planung haben die SWBW auch unter Berücksichtigung von verstärkten Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz durch die Kunden eine positive, wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens prognostiziert. So soll in 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von mindestens 1,8 Mio. € erreicht werden. Schwerpunkt dabei ist die Gewinnung von Neukunden im Gasbereich und mindestens der absatzseitige Ausgleich von Kundenverlusten beim Stromabsatz. Entsprechend ergeben sich hieraus Absatzziele von 81.973.134 kWh im Gasbereich und 35.976.330 kWh im Strombereich. Investitionen sind im Umfang von 1,5 Mio. € angestrebt. Der wesentliche Vorteil, den das Unternehmen hat und den die Kunden auch als solchen sehen, ist die Präsenz vor Ort. Die SWBW sind jederzeit ansprechbar und können schnell Versorgungsprobleme lösen. Dieser Wettbewerbsvorteil wird auch in den kommenden Jahren genutzt, um das Unternehmen wirtschaftlich weiterzuentwickeln und ein zuverlässiger Partner der Kunden und der Wirtschaft in der Region zu bleiben.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss 2013 wurde mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2.416.429,00 € von der Gesellschafterversammlung einstimmig festgestellt. Die Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter und die Ergebnisabführung an die Bädergesellschaft wurden realisiert.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 56 Mitarbeiter im Unternehmen angestellt (Vorjahr: 60 Personen).

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt bestehen nicht.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von 3.500,00 € als Aufwandsentschädigung erhalten.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.4.5.1.1. Beteiligungen der SWBW

Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

Allgemeine Angaben

Mit der Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH wurde durch die SWBW im Jahr 2005 vor dem Hintergrund der vom Gesetzgeber (EnWG) geforderten Neustrukturierung der Geschäftstätigkeit, dem sogenannten "Unbundling" eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wolfen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 08.12.2005 (zuletzt geändert am 14.09.2010).

Die Gesellschaft ist unter der HRB 5104 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und Entscheidung über den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar förderlich sind. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Bestimmungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG), auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer solchen Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Als Geschäftsführer ist Herr Detlef Dreißig bestellt. Er vertritt die Gesellschaft allein. Die Gesellschafterversammlung wird durch Herrn Hans-Tilo Winkelmann als Geschäftsführer der SWBW besetzt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Bereitstellung von stabilen Versorgungsnetzen für die Bevölkerung, die Gewerbetreibenden und die Industrie. Der öffentliche Zweck wird durch die NBW erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die NBW pachtet und betreibt die Strom- und Gasnetze der SWBW. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen das Wassernetz der SWBW. Diese Vorgehensweise ist in einem entsprechenden Dienstleistungsvertrag geregelt. Des Weiteren kauft die NBW kaufmännische und technische Dienstleistungen, die sie nicht selbst erbringen kann, bei der SWBW ein.

Auch das Jahr 2013 war geprägt durch den fortschreitenden Umbau der Energieversorgung hin zu einer stärkeren Markt- und Systemintegration erneuerbarer Energien. Auf diesem Weg wurde wiederholt deutlich, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen diesen Prozess unzureichend unterstützen und die Zustimmung in der Bevölkerung zur Energiewende vor dem Hintergrund steigender EEG-Umlagen weiter gesunken ist.

Das Jahr 2013 war der Beginn der 2. Anreizregulierungsperiode für den Gasbetrieb. Dafür wurden seitens der Landesregulierungsbehörde im vereinfachten Verfahren vorläufige Erlösobergrenzen für 2013 – 2017 mitgeteilt, die auf der Grundlage der genehmigten Erlösobergrenze für die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH (MITNETZ Gas) für die 2. Anreizregulierungsperiode aktualisiert werden müssen. Da dies bisher noch nicht erfolgt ist, konnten die Netzentgelte für 2013 nur auf der Grundlage dieser von der Landesregulierungsbehörde festgelegten Erlösobergrenze und eines prognostizierten Mengendurchsatzes veröffentlicht werden.

Im Stromnetzbetrieb gab es keine Besonderheiten. Vor dem Hintergrund der von MITNETZ Strom geplanten Spannungsanhebung auf 20 kV werden derzeit schrittweise die vorhandenen Trafostationen hinsichtlich der Umstellbarkeit auf eine höhere Spannungsebene geprüft und dort wo es notwendig ist, Veränderungen vorgenommen.

Auch 2012 wurde der Betrieb der Strom- und Gasnetze diskriminierungsfrei durchgeführt. Der Händlerwechsel durch die Netzkunden war problemlos möglich und die für Netzbetreiber von der Bundesnetzagentur veröffentlichten Regeln wurden in vollem Umfang durchgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umsätze in Höhe von 8,3 Mio. € realisiert. Dies ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 ein leichter Rückgang, der im Stromnetzbetrieb durch den weiteren Bevölkerungsrückgang bedingt ist. In der Sparte Gasnetzbetrieb ist dagegen ein temperaturabhängig gestiegener Netzdurchsatz zu verzeichnen, wodurch auch die Erlösobergrenze um 306 T€ überschritten wurde. Der Jahresüberschuss, der entsprechend Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft abgeführt werden muss, liegt unter Beachtung der notwendigen Rückstellung im Zusammenhang mit der Überschreitung der Erlösobergrenze bei rund 426 T€.

Die NBW war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Kooperationspartner und Auftraggeber der einheimischen Wirtschaft.

Investitionen

Insgesamt wurden durch die NBW Investitionen in Höhe von 388 T€ zur Stabilisierung der Netze und zur Errichtung von Neuanschlüssen veranlasst, die entsprechend dem Pacht- bzw. Dienstleistungsvertrag von der SWBW finanziert wurden. Darüber hinaus wurden 57,3 T€ in eigene Anlagen investiert. Diese Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Zukünftige Entwicklung

Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat die Stromkonzession in der gesamten Stadt zum 01.01.2015 an die SWBW vergeben. Die Übernahme dieser Konzession wird ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der kommenden Jahre sein.

In der mittelfristigen Planung wurde für 2014 ein leicht rückläufiges Betriebsergebnis von 375 T€ prognostiziert. Dies ist bedingt durch einen gegenüber 2013 rückläufigen Strom- und Gasnetzdurchsatz. Derzeit ist die NBW dabei, diese Entwicklung zu analysieren und die Prozesse diesen ableitbaren, negativen Absätzen anzupassen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss 2013 wurde durch die Gesellschafterversammlung festgestellt. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der SWBW beträgt der abzuführende Gewinn 426.292,60 €.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 18 Mitarbeiter in der NBW angestellt (Vorjahr: 19).

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt bestehen nicht.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Aufsichtsratsvergütungen werden demnach nicht gezahlt. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.4.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen (BäderG)

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht im Betrieb der beiden, im Stadtgebiet befindlichen, Bäder. Durch die BäderG erfolgt ein wesentlicher Beitrag zur Versorgung der regionalen Bevölkerung mit Freizeitangeboten. Weiterhin erhöht die BäderG als weicher Wirtschaftsfaktor die Attraktivität der Stadt Bitterfeld-Wolfen und ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge.

2.4.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die BäderG hat ihren Geschäftsbetrieb am 01.01.2013 aufgenommen. Die Gesellschaft betreibt zwei Bäder, das Familien- und Freizeitbad „Woliday“ im Ortsteil Wolfen und das Sportbad „Heinz Deininger“ im Ortsteil Bitterfeld. Beide Bäder stehen im Eigentum der Stadt Bitterfeld-Wolfen und wurden durch sie an die Bädergesellschaft verpachtet. Die Bädergesellschaft ist Organträger der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, mit der sie einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat. Der zwischen beiden Unternehmen bestehende steuerliche Querverbund dient dem Erhalt beider Bäder in der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Ziel des Unternehmens ist es in diesem Zusammenhang, die Anzahl der Besucher hoch und die Kosten des Badbetriebes so niedrig wie möglich zu halten. Dies soll erreicht werden durch eine hohe Attraktivität der Bäder bei minimalen Betriebskosten. Der Verbund mit den Stadtwerken bietet dafür eine ausgezeichnete Grundlage.

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden durch die BäderG eigene Einnahmen in einer Gesamthöhe von 816.555 € erzielt. Damit wurde die Zielstellung des Wirtschaftsplanes 2013 um rund 17.000 € übertroffen.

Die Steigerung der geplanten Umsatzerlöse ist in erster Linie auf die langanhaltenden niedrigen Außentemperaturen im 1. Quartal 2013 zurückzuführen, die speziell in den Saunen zu einem erhöhten Besucheraufkommen (plus 1.943) geführt haben. Auch die Nachfrage nach Aqua-Fitnesskursen sowohl mit präventiven als auch mit therapeutischem Hintergrund stieg 2013 wieder an (plus 9.500 €).

Zur Sicherung der Liquidität des Unternehmens hat die Stadt Bitterfeld-Wolfen im 1. Halbjahr einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 660.000,00 € gezahlt. Darüber hinaus haben die SWBW auf der Grundlage des Ausschüttungsbeschlusses zur Verwendung des Jahresgewinns 2012 565.000,00 € nach Abzug von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag an den Organträger ausgeschüttet. Das Jahresergebnis 2013 der SWBW wird, nach Abzug der an die Minderheitsgesellschafter der SWBW abzuführenden Ausgleichszahlungen inklusive der darauf entfallenden Steuern, in der Bädergesellschaft bilanziert.

Insgesamt verzeichnet die Bädergesellschaft im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss (nach Steuern) in Höhe von 1,496 Mio. €.

Die Liquidität der BäderG war im Berichtszeitraum zu jeder Zeit gesichert.

Schwerwiegende Bade- und Arbeitsunfälle waren 2013 nicht zu verzeichnen. Havarien und außergewöhnliche Störungen an den technischen Anlagen traten ebenfalls nicht auf.

Zukünftige Entwicklung

In der mittelfristigen Planung (2014 bis 2018) geht die BäderG von stetig sinkenden eigenen Erlösen aus. Diese Einschätzung resultiert primär aus der demographischen Prognose des Einzugsgebietes.

Im Saunabereich gilt es eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen, um das begrenzte Einwohnerpotenzial im relevanten Einzugsgebiet bestmöglich auszuschöpfen. Da der Aufwand für die Gewinnung eines neuen Kunden vergleichsweise hoch ist, liegen in der Steigerung der Besuchshäufigkeit von Bestandskunden, vor allem im Saunabereich, für die kommenden Jahre noch Reserven für Umsatzsteigerungen.

Die Entwicklung zeigt, dass andauernd hohe Fixkosten, die notwendigen Betriebskosten und der Aufwand für das Personal insgesamt in keinem ausgewogenen Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen stehen.

Der Betrieb der Bäder ist und bleibt nicht kostendeckend. Darum ist der steuerliche Querverbund mit den SWBW für das Unternehmen überlebensnotwendig. Dessen ungeachtet wird die BäderG über ein strenges Kostenmanagement das Unternehmen wirtschaftlich weiterentwickeln und ein zuverlässiger Partner sowohl der Kunden als auch der einheimischen Wirtschaft bleiben.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht und Kollegen hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2013 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.496.899,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.4.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 17 Arbeitnehmer beschäftigt.

2.4.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde an die BäderG ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 660.000,00 € zur Sicherung der Liquidität gezahlt, der sich direkt auf den städtischen Haushalt ausgewirkt hat.

2.4.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr insgesamt 1.100,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.

2.5. Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.

2.5.1. Allgemeines

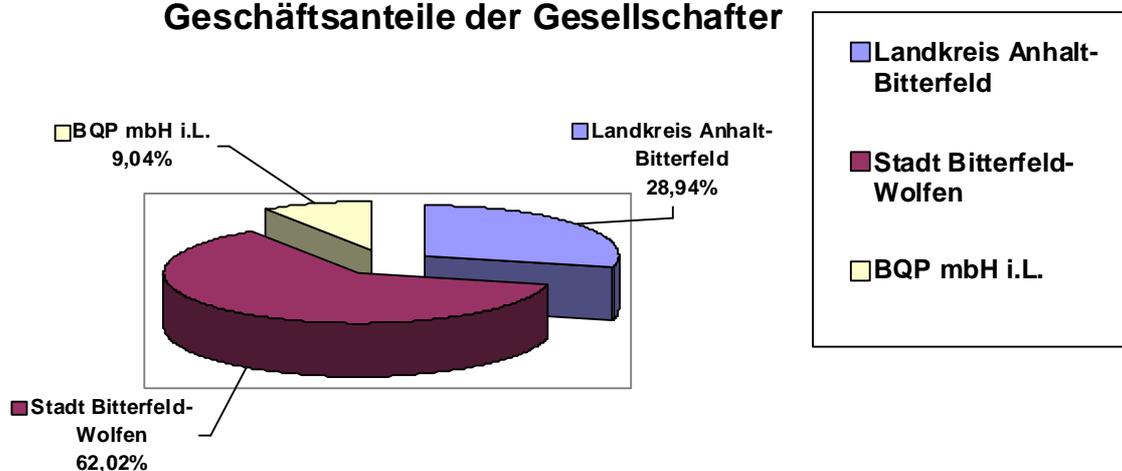
Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB 10903
 Sitz: OT Bitterfeld, Parsevalstr. 11
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftsvertrag: vom 14.02.1991, zuletzt geändert am 05.03.2014
 Stammkapital: 52.000,00 €

2.5.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld	15.050,00 €
Stadt Bitterfeld-Wolfen	32.250,00 €
<u>BQP mbH i.L.</u>	<u>4.700,00 €</u>
Summe der Anteile	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.5.3. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der BQP erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten das verbleibende - nur noch in Geld bestehende - Vermögen an die Gesellschafter zu verteilen.

2.5.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Herr Veit Wolpert als Liquidator
 Prokuristin: Frau Ramona Scholz

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Jens Tetzlaff	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lars-Jörn Zimmer	BQP mbH i.L.
Herr Bernhard Northoff	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Heike Hönemann	Arbeitnehmervertreterin
Herr Joachim Werner	Arbeitnehmervertreter

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Veit Wolpert als Liquidator	BQP mbH i.L.

2.5.5. Beteiligungen der BQP mbH i.L.

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.5.5.1. ÖSEG mbH i.L. (100 %)

Allgemeine Angaben

Die ÖSEG mbH i.L., als 100%ige Tochtergesellschaft der BQP mbH i.L., ist als gewerbliches Wirtschaftsunternehmen in der Handwerkerrolle eingetragen.

Die ÖSEG mbH i.L. mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstr. 11 wird im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 11417 geführt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der ÖSEG erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten das verbleibende - nur noch in Geld bestehende - Vermögen an die Gesellschafterin zu verteilen.

2.5.5.1.1. Beteiligungen der ÖSEG mbH i.L.

Stille Beteiligung an der Poucher Boote GmbH

In Bezug auf die Poucher Boote GmbH hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 eine Teilumwandlung der Einlage in eine Kapitalrücklage in Höhe von 103 T€ beschlossen. Die stille Beteiligung wurde in 2006 auf den verbleibenden rückzahlbaren Teil der Einlage (50 T€) abgeschrieben und im Rumpfgeschäftsjahr in Höhe von 2,5 T€ getilgt. Bis 30.09.2014 ist eine Rückführung der Beteiligung vorgesehen, die Bestätigung hierzu steht noch aus.

Besetzung der Organe (ÖSEG mbH i.L.)

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Herr Wolpert fungiert als Liquidator der ÖSEG mbH i.L..

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Die ÖSEG mbH i.L. war im Rumpfgeschäftsjahr (01.01. – 30.06.2013) in den folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Durchführung von Aufgaben zur Gestaltung von Flächen im Garten- und Landschaftsbau
- Durchführung von Dienstleistungen aller Art, insbesondere für den Irrgarten Altjeßnitz, die Goitzsche, die Halbinsel Pouch und den Bitterfelder Bogen.

Die Ertragslage hat sich aufgrund fehlender Aufträge von Dritten verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag vor Verrechnung mit anderen Gewinnrücklagen betrug 59,2 T€. Sämtliche Aufwendungen und Investitionen des Berichtsjahres wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zukünftige Entwicklung

Im März 2013 erfolgte die Beschlussfassung zur Liquidation der Muttergesellschaft BQP. Die Auflösung der Tochtergesellschaften ÖSEG und EBV wurde zum 30.06.2013 beschlossen. Im Rahmen der Liquidation wurden dem Personalbestand betriebsbedingte Kündigungen erteilt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen hat den Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres der ÖSEG mbH i.L. geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Zum Bilanzstichtag waren 2 Arbeitnehmer (gewerbliche Arbeitnehmer) beschäftigt. Alle Mitarbeiter der ÖSEG mbH i.L., die zum 01.01.2013 angestellt waren, erhielten zeitlich gestaffelt betriebsbedingte Kündigungen.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es wurden im Geschäftsjahr 2013 weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen, somit sind keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft vorhanden.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind
Die Geschäftsführer erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 keine Vergütung.

2.5.5.2. EBV mbH i.L. (100%)

Allgemeine Angaben

Die BQP mbH i.L. ist alleinige Gesellschafterin der EBV mbH i.L.. Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.08.2003, zuletzt geändert am 16.12.2004. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nr. HRB 16849 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der EBV erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten das verbleibende - nur noch in Geld bestehende - Vermögen an die Gesellschafterin zu verteilen.

2.5.5.2.1. Beteiligung der EBV mbH i.L.

Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt & Bernsteinerlebniswelt Goitzsche mbH (5%)

Die EBV mbH i.L. als Tochtergesellschaft der BQP mbH i.L., an der die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine 62,02 %ige Beteiligung hält, ist wiederum mit 5 % am Stammkapital der Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt & Bernsteinerlebniswelt Goitzsche mbH beteiligt. Durch diese Beteiligungsstruktur ergibt sich eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter 5 %, welche gemäß § 130 Abs. 2 KVG LSA zu vernachlässigen ist. Die EBV mbH i.L. ist zum 31.12.2013 aus der Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt & Bernsteinerlebniswelt Goitzsche mbH ausgetreten. Mit notarieller Urkunde vom 14.04.2014 erfolgte die Liquidation der Gesellschaft.

Besetzung der Organe (EBV mbH i.L.)

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Frau Ramona Scholz fungiert als Prokuristin. Mit Auflösung der Gesellschaft wurde Herr Wolpert zum Liquidator der EBV mbH i.L. bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Frau Petra Wust
- Herr Uwe Schulze
- Herr Lars-Jörn Zimmer
- Herr Jens Tetzlaff
- Herr Bernhard Northoff

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Die EBV mbH i.L. wurde als 100%ige Tochter der BQP mbH i.L. gegründet, um die Entwicklung des Goitzscheareals im allgemeinen Interesse zu einem touristischen Zentrum voranzutreiben.

Zwischen der BQP mbH i.L. als Darlehensgeberin und der EBV mbH i.L. wurde zur Finanzierung der erworbenen Grundstücke und weiteren Anlagen ein Darlehensvertrag geschlossen, der zum Bilanzstichtag auf Grund von Forderungsverzichten mit Besserungsschein in Höhe von 1.129 T€ einen Bestand von 522 T€ ausweist. Die Darlehen werden angemessen verzinst.

Hauptaugenmerk der EBV mbH i.L. in 2013 waren die intensiven Bemühungen zur Vermarktung weiterer Ansiedlungsflächen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich um 76,6 T€ auf 2.983,5 T€. Zugänge im Anlagevermögen waren durch die Einbuchung des Ergebnisses der Betriebsprüfung 2008 bis 2010 in Höhe von 31,3 T€ zu verzeichnen. Daneben verringerte sich das Anlagevermögen durch Abgänge auf Grund von Verkäufen in Höhe von 8,6 T€ und Abschreibungen in Höhe von 21,3 T€. Auf Grund von Verkaufsverhandlungen konnten Grundstücksverkäufe an der Goitzsche (94,2 T€) abgeschlossen und zum Teil finanziert werden. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch das erhaltene Darlehen sowie durch Forderungsstundungen und Forderungsverzichte mit Besserungsschein und der am 17.12.2009 abgeschlossenen Rangrücktrittsvereinbarung durch die BQP mbH i.L. im Berichtsjahr gesichert. Die Gesellschaft weist für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 (01.01. – 30.06.2013) einen Jahresfehlbetrag von 11,6 T€ aus. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt 405,0 T€.

Zukünftige Entwicklung

Im Jahr 2013 bestanden seitens der EBV mbH i.L., in Fortführung der Aktivitäten in den Vorjahren, weiterhin große Bemühungen hinsichtlich der touristischen Vermarktung des Goitzscheareals. So fanden auch in 2013 Events vielfältiger Art rund um die Goitzsche statt. Der Verkauf des gesamten Flurstückbestandes steht im Vordergrund der Aktivitäten der Gesellschaft. Dabei wirken sich die organisatorischen und regionalen Rahmenbedingungen erschwerend auf die zügige Vermarktung aus.

Im März 2013 erfolgte die Beschlussfassung zur Liquidation der Muttergesellschaft BQP. Die Auflösung der Tochtergesellschaften ÖSEG und EBV wurde zum 30.06.2013 beschlossen. Mit Wirkung zum 01.07.2013 wurde Herr Rechtsanwalt Veit Wolpert zum Liquidator bestellt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen hat den Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Rumpfgeschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 3 Angestellte in der EBV mbH i.L. beschäftigt (Vorjahr: 3 Angestellte). Durch Kündigungen und Umsetzungen in die Muttergesellschaft sind ab 01.07.2013 in der EBV mbH i.L. keine Arbeitnehmer mehr beschäftigt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es liegen keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen vor.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Rumpfgeschäftsjahr 2013 keine Vergütung.

2.5.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen (BQP mbH i.L.)

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst.

2.5.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Förderung für das Rumpfgeschäftsjahr per 31.03.2013 durch die KomBa ABI lag in der Durchführung von Arbeitsgelegenheiten (AGH-MAE) und durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld und das Bundesverwaltungsamt Köln in der Durchführung von Bürgerarbeit.

Nach vorherigen Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Kommune, der KomBa-ABI des Landkreises, dem Bundesverwaltungsamt, der FörderService GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt wurden innerhalb der geförderten Maßnahmen hauptsächlich Renaturierungs-, Rekultivierungs- und Gestaltungsarbeiten im kommunalen und sozialen Bereich durchgeführt sowie den Sportvereinen Unterstützung gegeben. Weiterhin konnte - durch die zahlreich geschaffenen Maßnahmeplätze an Schulen und Kindereinrichtungen des Altlandkreises Bitterfeld – zur Qualitätserhöhung der Bildungseinrichtungen beigetragen werden.

Das Projekt „Sozialbetrieb“ wurde in 2013 mit 160 Teilnehmern fortgeführt. Auf Grund der unterschiedlichen Beschäftigungsfelder, ermöglicht der Sozialbetrieb die begonnene Entwicklung fortzusetzen, die stets den gesetzlichen, sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Neben der Erhöhung der Integrationsfähigkeit werden längerfristige Beschäftigungsformen der Teilnehmer im geförderten Bereich ermöglicht. Durch die sich kontinuierlich ändernden gesetzlichen Regelungen im geförderten Arbeitsmarkt besteht die ständige Unsicherheit bezüglich der Fortführung dieses Geschäftsfeldes.

Die Gesellschaft gewährte der 100%igen Tochtergesellschaft EBV mbH i.L. gemäß dem in 2004 abgeschlossenen und in 2006 bis 2011 erweiterten Darlehensvertrag ein Gesellschafterdarlehen, welches per 31.03.2013 auf Grund von Forderungsverzichten mit Besserungsschein insgesamt in Höhe von 1.129 T€ einen Bestand in Höhe von 447 T€ ausweist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Erträge der Gesellschaft beinhalten Zuwendungen für geförderte Maßnahmen. Im Rahmen der Durchführung der geförderten Maßnahmen sind Aufwendungen angefallen. Die innerhalb der geförderten Maßnahmen in der BQP mbH i.L. für deren Antragstellung, Betreuung und Abrechnung notwendigen, aber nicht durch die Zuschussgeber und Nutznießer gedeckten Verwaltungsaufwendungen und die Zahlungsausfälle der EBV mbH i.L. haben die finanzielle Lage der BQP mbH i.L. weiter verschärft.

Für das Rumpfgeschäftsjahr (01.01. – 31.03.2013) weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 79,1 T€ (Vorjahr per 12/2012 Jahresfehlbetrag von -742,6 T€) aus.

Durch Satzungsänderung wurde eine Nachschusspflicht der Gesellschafter für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 auf insgesamt 1 Mio. € beschränkt.

Zukünftige Entwicklung

Per 31.03.2013 wurden in der BQP mbH i.L. 659 geförderte Maßnahmeplätze geschaffen. Weitere Maßnahmen haben ab dem 01.04.2013 mit 22 Teilnehmern und ab 01.05.2013 mit 30 Teilnehmern begonnen. Für die geförderten AGH-Maßnahmen mit 218 Maßnahmeplätzen wurde zum 01.06.2013 nach Vorgabe durch die Gesellschafter der Trägerwechsel in Form des Teilbetriebsüberganges nach § 613a BGB auf die 100%ige Tochter der KomBa ABI, der B&A Strukturförderungsgesellschaft Zerst mbH, vollzogen.

Im Rahmen der Abstimmungen zur Übernahme der Fördermaßnahmen wurden aktuelle Diskussionen, Gespräche und Meinungen zum Thema Arbeitnehmerüberlassung bei der Umsetzung des Bundesprogrammes Bürgerarbeit thematisiert.

Die BQP mbH i.L. vertritt aufgrund der in der BQP mbH i.L. eingerichteten Regularien und Verfahrensweisen den Standpunkt, dass es sich bei der Umsetzung des Modellprojektes Bürgerarbeit in Trägerschaft der BQP mbH i.L. nicht um Arbeitnehmerüberlassung handelt.

Im Rahmen der Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2008 bis 2010 wurde auf Grund des seitens der Finanzverwaltung vorgelegten Vorberichtes das Schlussgespräch mit den Vertretern der Finanzverwaltung im Beisein der Steuerberatungsgesellschaft durchgeführt. Unter Anerkennung der Rechtsauffassung der Betriebsprüfung hätten sich nach Hochrechnung der Wegfall der bisherigen Verlustvorträge sowie Steuernachzahlungen von 358 T€ ergeben. Nach diversen schriftlichen Einwendungen und erfolgreichem Schlussgespräch hat die BQP mbH i.L. mit Ertragssteuerbelastungen in Höhe von 3 T€ zu rechnen. Die ertragssteuerlichen Verlustvorträge bleiben mit 477 T€ Körperschaftssteuer und 738 T€ Gewerbesteuer bestehen.

Im Zusammenhang mit der Klage des ZV TPM zu den Aktivitäten im II. Bauabschnitt wurde seitens der Gesellschafter ein Mediationsverfahren angeregt. Im Ergebnis des ersten Mediationstermins beim Landgericht Dessau wurde seitens der BQP mbH i.L. beim Finanzamt eine verbindliche Auskunft eingeholt, ob die Grundstücke als Ausgleich für die geltend gemachte Forderung des ZV TPM zum Buchwert von der BQP mbH i.L. ohne steuerliche Konsequenzen übertragen werden können. Dem wurde seitens des Finanzamtes zugestimmt. Zwischen den Vertretern des ZV TPM und der BQP mbH i.L. wurde unter Beisitzung der jeweiligen Rechtsvertretung ein Vergleichsvorschlag erarbeitet, welcher der Zustimmung der jeweiligen Gremien bedarf. Diese liegen seitens der BQP mbH i.L. vor.

In der Gesellschafterversammlung am 25.03.2013 wurde die Auflösung der Gesellschaft zum 31.03.2013 beschlossen. Mit Wirkung vom 01.04.2013 wurde Rechtsanwalt Veit Wolpert zum Liquidator bestellt.

Vorgesehen und abgestimmt mit den Gesellschaftern und Aufsichtsräten ist die Weiterführung der Bürgerarbeitsmaßnahmen bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit in der BQP mbH i.L.. Im Rahmen der Liquidation ist das vorhandene Anlagevermögen zu veräußern.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen hat den Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der BQP mbH i.L. zur Feststellung des Jahresabschlusses des Rumpfgeschäftsjahres 2013 und zur Ergebnisverwendung erfolgt am 27.10.2014. Der Liquidator hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorgeschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.5.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Rumpfgeschäftsjahr 2013 durchschnittlich 509 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 604 Arbeitnehmer), davon 492 im Rahmen der Förderung (Vorjahr: 569 Arbeitnehmer). Die Zahl der Arbeitsgelegenheiten betrug 167 (Vorjahr: 1.066).

2.5.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2013 sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt. Eine direkte Auswirkung auf den städtischen Haushalt lag somit nicht vor.

2.5.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

2.6. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

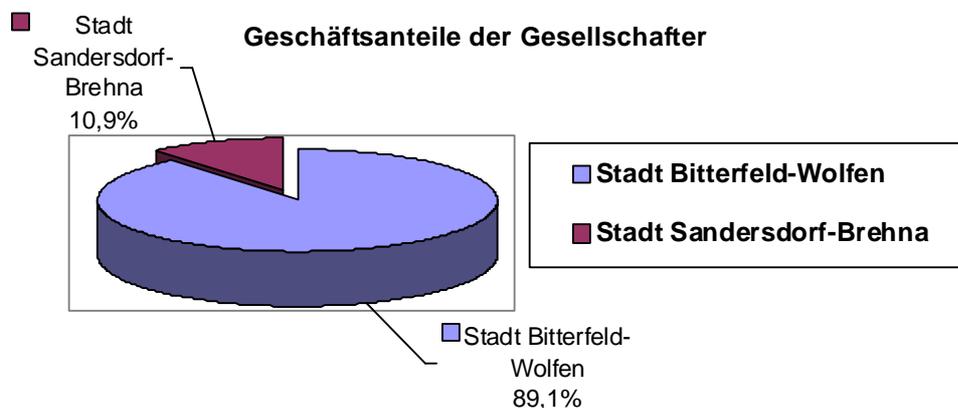
2.6.1. Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal Nr. HRB 10156
 Sitz: OT Bitterfeld, Burgstr. 37
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftsvertrag: 28.06.1990, zuletzt geändert am 18.01.2005
 Stammkapital: 6.809.390,00 €

2.6.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	6.070.060,00 €
Stadt Sandersdorf-Brehna	739.330,00 €
Summe der Anteile	6.809.390,00 €

=====



2.6.3. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen und versorgen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

2.6.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführerin: Frau Birgit Wielonek

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Peter Ziehm	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Wießner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Jutta Engler	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dietmar Mengel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Steffen Körbs	Stadt Sandersdorf-Brehna
Herr Fritz-Peter Schade	Geschäftsführer Wittenberger Wohnungsgesellschaft mbH im Ruhestand
Herr Günther Markgraf	Leuwo GmbH, Bad Dürrenberg

Die Gremienentscheidung zur Aufsichtsratsbesetzung im Zuge der Kommunalwahl 2014 steht noch aus.

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna

2.6.5. Beteiligungen der Neubi

Die Neubi hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.6.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Das Unternehmen hat in erster Linie für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der kommunalen Bevölkerung zu sorgen. Somit liegt der öffentliche Zweck des Unternehmens vorrangig in der Verwaltung, Erhaltung und Bewirtschaftung eigenen Wohnungsbestandes. Der öffentliche Zweck wird somit erfüllt.

2.6.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Neubi bewirtschaftet zum 31.12.2013 3.441 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 197.020 qm sowie 81 Gewerbeeinheiten mit einer Nutzfläche von 12.777 qm. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch den Abriss von 35 Wohneinheiten mit 2.288 qm Fläche im Objekt Ratswall 37-39 bedingt. Weiterhin sind durch Verkauf der Objekte Bismarckstraße 52a, Dessauer Str. 7 und Lessingstr. 13 insgesamt 21 Wohneinheiten mit 1.457 qm Wohnfläche und eine Gewerbeeinheit mit 37 qm Nutzfläche aus dem Bestand ausgeschieden. Durch die Fertigstellung des Pflegeheims am Leineufer ist eine Gewerbeeinheit mit 2.757 qm Nutzfläche in den Bestand genommen worden. Durch Umbaumaßnahmen im Wesentlichen in den Objekten Teichwall 1 (II. Bauabschnitt) und Burgstraße 60-70 sind 12 Wohneinheiten mit 895 qm Wohnfläche aus dem Bestand ausgeschieden während 4 Gewerbeeinheiten mit einer Gewerbefläche von 722 qm dazu gekommen sind. Durch das Hochwasser des Jahres 2013 waren nur geringe Schäden durch Grundwasseranstieg und Sicherungsmaßnahmen an den Objekten und Außenanlagen zu verzeichnen, die durch Versicherungen gedeckt waren. Positiv hat sich im Geschäftsjahr die vorübergehende Auslagerung des Vermietungsgeschäfts auf einen externen Dienstleister ausgewirkt. Die Fluktuation ist zwar von 9,4 % auf 10,5 % wieder gestiegen, aber zeitgleich konnte die Neuvermietungsquote von 75,3 % wieder auf 107,1 % gesteigert werden. Die auf Flächen bezogene Leerstandsquote zum Bilanzstichtag ist im Vergleich zum Vorjahr von 20,0 % auf 17,5 % für Wohnraum und von 18,4 % auf 8,8 % für Gewerberaum gesunken.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2013 Investitionen, Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie Modernisierungen in Höhe von 5.644 T€ durchgeführt. Die Finanzierung erfolgte mit 2.252 T€ durch Aufnahme von Darlehen und im Übrigen aus bestehenden kurzfristigen Mitteln. Damit konnte das Investitionsvolumen auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

Entwicklung der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Neubi einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 155 T€. Abzüglich aller Sondereinflüsse (periodenfremde und außerplanmäßige Sachverhalte) wurde ein positives Betriebsergebnis von 352 T€ erwirtschaftet. Mieteinheiten mit einem Leerstand länger als ein Jahr und vorbereitete Verkäufe von Objekten führten zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 546 T€. Das Vermietungsgeschäft hat sich positiv entwickelt.

Der Gesamtbestand der Gesellschaft ist annähernd konstant. Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Neubauprojekt „Am Leineufer“ mit der Fertigstellung des Altenpflegeheims mit 52 Zimmern und Gemeinschaftsräumen beendet. Die vermietbare Fläche beträgt 2.757,00 qm. Am Leineufer sind alle Wohnungen, Gewerberäume und das Pflegeheim voll vermietet. Im Zuge der umfänglichen Modernisierungen am Objekt Burgstraße 60-70 im Ortsteil Bitterfeld verminderte sich die Anzahl von Wohnungen um 9, jedoch entstand eine Wohngemeinschaft für Senioren und eine Tagespflegeeinrichtung. Die Gesamtfläche verringerte sich durch bauliche Veränderungen um 242,21 qm.

Für den geplanten Abriss von 60 Wohnungen in Sandersdorf wurde im Geschäftsjahr 2013 mit der Vorbereitung begonnen. Der Abriss ist für 2014 avisiert. Ein Fördermittelbescheid liegt bereits vor. Einzelobjekte, die in der Portfolioanalyse wegen schlechter Standortqualität, geringem Vermietungserfolg und ungenügendem Objektstandard als Desinvestitionsobjekte definiert wurden, werden nach und nach veräußert bzw. abgerissen.

Nach der Veräußerung von kleinen, unrentablen Objekten wird der Gesamtbestand weiterhin in Anlehnung an die demographische Entwicklung und das Nachfrageverhalten angepasst.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein positives Betriebsergebnis bzw. Ergebnis aus der Hauswirtschaftung erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Verhältnis zum Vorjahr fast konstant. Wesentlichen Einfluss haben die erhöhten Miet- und Pachteinahmen, diese kompensieren sich jedoch durch Veränderungen bei den Erlösen aus Umlagen und gestiegenen Erlösschmälerungen. Ursache sind hier die ständig steigenden Betriebs- und Heizkosten. Die Verkäufe einzelner unrentabler Mietobjekte und der Abriss des Objekts Ratswall 37-39 führten zu verminderten Mieteinnahmen. Auch gewährte Mietminderungen im Zusammenhang mit umfangreichen Sanierungen und Modernisierungen führten zu geringeren Mieteinnahmen und erhöhten die Erlösschmälerungen. Die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung verminderten sich nur geringfügig auf insgesamt 6.962 T€.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2012 das Vermietungsgeschäft und die Abnahme von Wohnungen nach Kündigung an externe Dienstleister ausgelagert. Die daraus resultierende Kostensteigerung in den sächlichen Verwaltungskosten wird ab 01.01.2014 wieder vermindert, da die Vermietung wieder durch eigenes Personal erfolgt. Für Modernisierung, Instandsetzung und Instandhaltungen (1.429 T€) wurden weniger als im Vorjahr (2.174 T€) aufgewendet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2013 erneut um 414 T€ auf insgesamt 112.831 T€ (Vorjahr: 112.417 T€). Der Buchwert des Anlagevermögens betrug am 31.12.2013 107.207 T€ und erhöhte sich somit um 479 T€. Als wesentlich sind hier die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen in Höhe von 3.681 T€ sowie die Investitionen in Sachanlagen mit einem Wert von 4.213 T€ im Geschäftsjahr zu beurteilen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von insgesamt 546 T€ vorgenommen. Zurückzuführen sind diese Wertkorrekturen auf den Vergleich von Buchwert und Ertragswert von Objekten mit dauerhaftem Leerstand sowie mit den Kaufpreisen der verkauften Objekte. Die Investitionen wurden aus zur Verfügung stehenden flüssigen Mitteln und durch Neuaufnahme von Krediten finanziert.

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2013 in Höhe von 53.405 T€ bildet 47,3 % der Bilanzsumme. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme hat sich mit 45,7 % gegenüber dem Vorjahr (46 %) verringert. Der Kapitaldienst an der Nettokaltmiete lag bei 47,8 % (Vorjahr: 45,9 %), der Zinsanteil betrug 24,1 % (Vorjahr 24,4 %).

Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und wird dazu auch künftig in der Lage sein.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risikolandschaft der Neubi hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Neubi gefährdenden Risiken ab.

Der demographische Wandel wird 2014 unvermindert weitergehen. Für Sachsen-Anhalt wird auch im Jahr 2014 ein Bevölkerungsrückgang erwartet.

Vor allem junge, leistungsfähige Menschen fehlen nicht nur als Nachfrager am Wohnungsmarkt, sondern auch am Arbeitsmarkt. Parallel dazu wächst der Anteil der Bevölkerung über 50 Jahre überproportional. Die Veränderungen der Altersstruktur und die insgesamt rückläufigen Bevölkerungszahlen erfordern eine nachfragegerechte Anpassung des Wohnungsbestandes. In teilweise drastisch schrumpfenden Wohnungsmärkten wird es für die Wohnungsunternehmen darauf ankommen, mit im Bundesdurchschnitt sehr günstigen Mieten den Wohnungsbestand erfolgreich zu bewirtschaften und, soweit finanzierbar, auch die vielen in der Vergangenheit vorgenommenen Dienst- und Sozialleistungen weiter auszubauen.

Die Neubi reagiert bereits auf diese Veränderungen und passt den Wohnungsbestand als auch die Struktur der gewerblichen Mieter dieser Entwicklung an.

Auch künftig wird die Gesellschaft den Neubau von Wohnungen, den moderaten Rückbau sowie die Entwicklung von gewerblichen Immobilien angepasst an den Bedarf realisieren. Die Neubi konzentriert sich bei der Investitionstätigkeit auf die Innenstadt von Bitterfeld. Hier soll in den nächsten Jahren ein Einkaufszentrum gebaut werden und dem Einzelhandelskonzept der Stadt Bitterfeld-Wolfen Rechnung tragen. Die Bitterfelder Innenstadt, in der die Neubi ca. 900 Wohnungen im Bestand hat, ist als A-Zentrum ausgewiesen. Die Neubi hat bzw. wird im Jahr 2014 im Bereich der Innenstadt zwei weitere Grundstücke erwerben, um dem Entwicklungsbedarf zu begegnen.

Für das Jahr 2014 beabsichtigt die Neubi, die begonnenen Bauprojekte fortzuführen und allen Verpflichtungen aus dem Geschäftsbetrieb ordnungsgemäß nachzukommen. Ein leicht steigender Umsatz wird für das Geschäftsjahr 2014 erwartet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft K + L Wirtschaftsprüfung GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2013 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 154.529,85 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.6.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 im Durchschnitt 19 Mitarbeiter (Vorjahr: 19 Mitarbeiter), davon 14 kaufmännische und 5 technische Mitarbeiter sowie 1 Geschäftsführerin und 4 Auszubildende.

2.6.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2013 sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt. Eine direkte Auswirkung auf den städtischen Haushalt lag somit nicht vor.

2.6.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 8 T€. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



STEG – Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.7. STEG – Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.7.1. Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal HRB Nr. 12193
Sitz:	OT Wolfen, Rathausplatz 3 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	18.06.2013
Stammkapital:	25.564,59 €

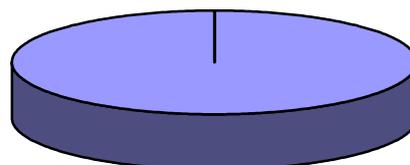
2.7.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.564,59 €
Summe der Anteile	25.564,59 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.7.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die vorsorgende Unterhaltung, Erneuerung und Entwicklung des öffentlichen Raumes der Stadt Bitterfeld-Wolfen, um die Interessen der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer angemessenen Daseinsvorsorge nachhaltig wahrzunehmen.

Soweit gesetzlich zulässig und gesellschaftsvertraglich nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu gründen, zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

2.7.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Harald Rupprecht, kaufmännischer Geschäftsführer
Herr Werner Rienäcker, technischer Geschäftsführer

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Johanna Gotzmann (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Armin Schenk (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Marko Roye (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Horst Tischer (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr René Vollmann (ab 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus-Ari Gatter (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lars-Jörn Zimmer (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Dagmar Zoschke (bis 03.09.2014)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Hans-Tilo Winkelmann	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Herr Jürgen Voigt	Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH
Frau Sabine Barth (bis 03.07.2014)	Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG
Herr Dr. jur. Norbert Rückriemen (ab 22.10.2014)	Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG
Frau Birgit Wielonek	Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.7.5. Beteiligungen der STEG

Die STEG hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.7.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Mit der angemessenen und nachhaltigen Daseinsvorsorge durch die Unterhaltung, Erneuerung und Entwicklung des öffentlichen Raumes in der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird der öffentliche Zweck durch die STEG erfüllt.

2.7.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Zuge der Neustrukturierung kommunaler Unternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurden auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses die EWN Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH und die IPG Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH zur STEG Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH verschmolzen. Der Zusammenschluss erfolgte gemäß des Notarvertrages vom 18.06.2013 mit Wirkung zum 01.01.2013. Die STEG ist, als 100%iges Tochterunternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, mit der ganzheitlichen Betreuung und Steuerung von Stadtentwicklungsprojekten, Projekten im soziokulturellen Bereich sowie arbeitsmarktintegrativen Bereich betraut. Die Geschäftsführer der bisherigen Unternehmen, Herr Harald Rupprecht und Herr Werner Rienäcker, bilden nun gemeinsam eine Doppelspitze.

Geschäftsverlauf

Die STEG hat sich im Geschäftsjahr 2013 insbesondere folgenden Handlungsfeldern gewidmet:

- Umsetzung des Geschäftbesorgungsvertrages
(u.a. Projekte Stadtumbau Ost; Städtebauprogramm „Soziale Stadt“ incl. Quartiermanagement; Fördermittelakquise und Fördermittelmanagement)
- Projektmanagement in prioritären Stadtumbaugebieten I – Wolfen Nord
(Projekte des Straßen- und Wegebaus; Fertigstellung des Ersatzneubaus der Kita „Buratino“)
- Projektmanagement in prioritären Stadtumbaugebieten II – Dichterviertel Bitterfeld
(Organisation und Koordination der Eigentümerstandortgemeinschaft; Vorbereitung der Baumaßnahmen „Lustgarten“ und „Lärmschutzwand“)
- Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts der Stadt Bitterfeld-Wolfen
- Wohnumfeld, Pflege- und Baumaßnahmen, Straßensanierung und Abrissarbeiten
- Vermarktungsaktivitäten im Gewerbepark Bitterfeld
(Vermietung, Verpachtung, Verkauf)
- Beseitigung von Hochwasserschäden im Bereich Wasserfront und Bitterfeld Süd
- Marina Bernsteinsee
(Abschluss Optionsvereinbarung zum Kauf einer Teilfläche der Steganlage nebst Erweiterungsfläche; Beantragung Fördermittel für eine Erweiterung um 50 Liegeplätze)
- Bearbeitung Bebauungsplan „Wohnpark am Stadthafen“ (Stadtbadgelände)
- Parkplatzbewirtschaftung im Bereich Wasserfront
- Quartiersmanagement/soziale Stadtentwicklung
(„Servicebüro Alltagshelfer“; MehrGenerationenHaus Bitterfeld-Wolfen; Begegnungsstätte DEMENZ; Freiwilligenagentur MehrWERT; Familien- und Quartierbüro Bitterfeld; Wasserzentrum Bitterfeld)

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 411.692,02 € ab, welcher vorwiegend aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grundstücken im Gewerbepark Bitterfeld aufgrund einer geforderten gutachterlichen Neubewertung resultiert.

Zukünftige Entwicklung

Auf Basis der bekannten vertraglichen Bindungen und zukünftigen Aufgabenfelder bedarf es – unter Berücksichtigung der Abschreibungen – 2014 großer Anstrengungen bzw. der Erschließung weiterer Aufgaben, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, da nur der Geschäftsbereich 1 kostendeckend arbeitet. Der Geschäftsbereich 2 verfügt zurzeit noch nicht über die wirtschaftlich notwendigen Werkverträge. Ursachen im negativen Ergebnis des GB 2 liegen auch darin, dass trotz umfangreicher Verkäufe von Immobilienbesitz in einer Größenordnung von 425 T€ diese fehlenden Einnahmen nicht kompensiert werden können und auch ein kostendeckender Betrieb des Wasserzentrums Bitterfeld nicht möglich ist. Weitere Probleme ergeben sich im Aufgabenbereich Baubetreuung. Nahezu alle betreuten Baumaßnahmen des GB 2 sind 2013 ausgelaufen bzw. stehen unmittelbar vor dem Abschluss. Es besteht die Hoffnung, dass sich aus dem derzeit zu erarbeitenden Stadtentwicklungskonzept zahlreiche neue Aufgaben für die STEG ergeben. Gespräche mit dem neuen Eigentümer der Goitzsche und der Stadt werden ebenfalls geführt, um Aufträge für die STEG zu akquirieren. Auch für die avisierte Erweiterung der Marina sollen Fördermittel eingeworben werden. Ein weiteres wichtiges Zukunftsprojekt könnte die Umsetzung der Ergebnisse des Wettbewerbs EUROPAN werden. Hier steht die STEG in enger Zusammenarbeit mit der Stadt und potenziellen Investoren. Die STEG könnte hierbei als Projektsteuerer agieren. Zudem gibt es Überlegungen im Zusammenhang mit der weiteren Erschließung von Eigenheimstandorten im Gebiet „Am Krankenhaus“ und in der „Gartenstadt“ in Bitterfeld-Süd.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht und Kollegen hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2013 der STEG einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 411.692,02 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.7.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 40 Arbeitnehmer in der STEG beschäftigt.

2.7.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2013 erfolgten Kapitalzuführungen seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen auf der Grundlage

- der entsprechenden Geschäftsbesorgungsverträge in Höhe von 60.690,00 € und
- eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses (Beschluss-Nr.: 74/2009) i.V.m. der Vereinbarung zum Betrieb und Verlustausgleich des Wasserzentrums in Höhe von 60.000,00 €,

die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten.

2.7.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr insgesamt 2.200,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

städtischer Eigenbetrieb

„Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

2.8. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

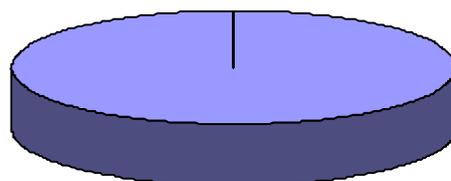
2.8.1. Allgemeines

Sitz:	OT Wolfen, Am Mühlfeld 7 06766 Bitterfeld-Wolfen
Betriebssatzung:	vom 17.04.2003 (Änderung vom 25.06.2008)
Stammkapital:	es wird kein Stammkapital festgesetzt

Ein Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt. Er verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ein Eigenbetrieb wird finanziell über eine Sonderkasse geführt. Vom Grundsatz her basiert der Eigenbetrieb auf den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie private Unternehmen, da die wirtschaftliche Beteiligung der Kommune nicht unabhängig von den geltenden Vorschriften für die Wirtschaft betrachtet werden kann. So nehmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches keine Unterscheidung zwischen Unternehmen in Privatrechtsform und öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen vor. Die Stadt als Trägerin des Eigenbetriebes ist Eigentümer des wirtschaftlichen Vermögens.

2.8.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Sondervermögen der Stadt



■ Stadt
Bitterfeld-
Wolfen
100%

2.8.3. Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Leistungen zur Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung sowie Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen, Friedhöfe, Tiergehege und sonstiger Liegenschaften anzubieten. Gegenstand des Unternehmens sind die zwei Sachbereiche. Der Sachbereich I wird unter der Bezeichnung „Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung“ geführt. Der Sachbereich II wird unter der Bezeichnung „Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Anlagen“ geführt.

2.8.4. Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Geschäftsführung und der Betriebsausschuss.

Betriebsleiter: Herr Andreas Patzak
 Stellvertretender Betriebsleiter: Herr Frank Vorwald

Der Betriebsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern des Stadtrates, sowie einem Beschäftigtenvertreter und der Oberbürgermeisterin.

Betriebsausschussmitglieder	Funktion
Frau Petra Wust	Oberbürgermeisterin Stadt Bitterfeld-Wolfen Vorsitzende
Herr Gerhard Hamerla	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Sandor Kulman	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Marko Roye	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Joachim Schunke	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Enrico Stammer	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Frau Andrea Elste	Arbeitnehmervertreterin

2.8.5. Beteiligungen des Eigenbetriebes „Stadthof“

Der Eigenbetrieb „Stadthof“ unterhält keine Beteiligungen.

2.8.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb erfüllt die unter Punkt 2.8.3 genannten Aufgaben zur Daseinsvorsorge umfassend und wirtschaftlich sinnvoll. Dadurch ist der öffentliche Zweck gewährleistet.

2.8.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2013

Entsprechend der 1. Änderungssatzung zur Betriebssatzung, welche zum 01.10.2009 in Kraft trat, wurde für das Haushaltsjahr 2013 ein doppischer Jahresabschluss für den Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ erstellt.

Entsprechend der Satzung ist der Stadthof Bitterfeld-Wolfen in zwei Sachbereiche unterteilt und diese sind wiederum zwei Produktbereichen zugeordnet. Die zwei Produktbereiche sind in drei Produktgruppen untergliedert.

- 1. Produktbereich 54 - Verkehrsflächen und -anlagen – Sachbereich I
- Produktgruppe 54.11 - Gemeindestraßen, Straßenreinigung, Anlagen, Winterdienst

2. Produktbereich 55 - Natur- und Landschaftspflege – Sachbereich II
 Produktgruppe 55.11 - Öffentliches Grün
 Produktgruppe 55.30 - Bewirtschaftung Friedhöfe

Das zurückliegende Haushaltsjahr 2013 war durch eine solide Entwicklung des Eigenbetriebes, resultierend aus erteilten satzungsgemäßen Aufträgen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, die ca. 97 % des geplanten Umsatzvolumens ausmachten, geprägt.

Durch den Abschluss von Vereinbarungen zur Leistungserbringung mit den einzelnen Fachbereichen, welche sich auf zwei bzw. fünf Jahre belaufen, konnten für die Zukunft planbare Kapazitäten geschaffen werden – auch unter Berücksichtigung des Wegfalls einzelner Stellen durch Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung.

Im Jahr 2013 wurde vom städtischen Eigenbetrieb ein Gesamtumsatz in Höhe von 3.181.396,40 € erbracht. Gegenüber geplanten Gesamterträgen von 3.578.000,00 € gemäß Haushaltsplan 2013 sind somit Mindereinnahmen in Höhe von 396.603,60 € zu verzeichnen, welche im Wesentlichen die geplanten Umsätze gegenüber dem Einrichtungsträger betreffen.

Durch den optimalen Einsatz der Mitarbeiter und der entsprechenden Technik ist es dem Stadthof gelungen, bereits die geplanten Umsätze (3.389.200,00 €) gegenüber dem Einrichtungsträger entsprechend dem Haushaltskonsolidierungskonzept für 2013 mit 320.483,70 € zu verringern und somit wurde dazu beigetragen, den Stadthaushalt zu entlasten.

Der Stellenplan des Stadthofes weist für das Haushaltsjahr 2013 insgesamt 68,7 Stellen aus. Diese sind mit 78 Mitarbeitern besetzt. Davon befinden sich 16 Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freizeitphase. Somit verfügt der Stadthof noch über 62 produktive Mitarbeiter, davon 6 Mitarbeiter in der Verwaltung, 2 technische Mitarbeiter und 54 Mitarbeiter im produktiven Bereich.

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2013 um 328 T€ verringert. Das Anlagevermögen bildet mit 86,8 % (Vorjahr: 73,1 %) den wesentlichsten Vermögenswert in der Bilanz. Die Erhöhung von 163 T€ spiegelt das Verhältnis aus berechneten Abschreibungen und erfolgten Investitionen in das Anlagevermögen wider.

Die Passivseite zeigt eine Abnahme der langfristig verfügbaren Mittel um 265 T€, was vor allem auf die Auflösung der Altersteilzeitrückstellungen zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 47 T€. Dies ergibt sich insbesondere aus der durch die Tilgung bedingten Abnahme der Einstellung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (-91 T€), der Einstellung von sonstigen Rückstellungen (27 T€), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (6 T€) und den Verbindlichkeiten gegenüber dem öffentlichen Bereich (11 T€). Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 74,5 %.

Das Jahr 2013 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 16.755,46 € abgeschlossen.

Investitionen und Finanzierung

Im Jahr 2013 waren im Haushaltsplan des Stadthofes Investitionen in Höhe von 68 T€ geplant. Es wurden 342 T€ in Anspruch genommen.

Diese Anschaffungen betreffen im Wesentlichen den

- Kauf einer Markierungsmaschine (14 T€)
- Kauf eines Transporters VW Caddy (17 T€)
- Kauf eines LKW Mitsubishi Canter (42 T€)

Nicht im Investitionsplan enthalten sind:

- Errichtung der Versickerungsanlage für das anfallende Regenwasser (191 T€)
- Kauf eines Traktor ISEKI (45 T€)
- Kauf eines Streuers (26 T€)

Der Eigenbetrieb realisierte die Finanzierung der o.a. Vorhaben aus eigener Kraft, in dem er auf die ihm zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und die in den Sonderrücklagen für die Investitionen vorgehaltenen Mittel zurückgriff und ausgesonderte Vermögensgegenstände in Höhe von 29 T€ veräußerte.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Verlauf des gesamten Haushaltsjahres 2013 immer gegeben.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Ausblick

Durch die im Jahr 2012 neu abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Auftraggebern für weitere zwei Jahre, konnten im Jahr 2013 die vertraglich gebundenen Leistungen ohne Zwischenfälle erbracht werden. Unter Berücksichtigung der Altersteilzeitmodelle wurden diese nochmals konkretisiert und den Gegebenheiten im Stadthof angepasst. Somit können die vorhandenen Kapazitäten gezielt eingesetzt werden. Der Eigenbetrieb hat für Bereiche außerhalb hoheitlicher Aufgaben keine staatlichen oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen erhalten. Demzufolge ergeben sich keine Risiken aus EU-beihilferechtlicher Sicht.

Die langfristige Geschäftsplanung basiert grundsätzlich auf dem hoheitlichen Auftragsvolumen. Jeder zusätzliche Auftrag von Dritten stabilisiert die wirtschaftliche Basis des Stadthofes nachhaltig. In der vorliegenden Fassung weist der Haushaltsplan für das Jahr 2014 einen Jahresüberschuss von 480 € und in den weiteren Jahren 2015 bis 2017 eine positive Finanz- und Ertragslage aus. Es sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik zu erwarten.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadthof sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.8.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Jahr 2013 betrug 63 Mitarbeiter (Vorjahr: 69).

2.8.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es erfolgten im Berichtsjahr 2013 keine gesonderten Kapitalentnahmen oder Kapitalzuführungen, eine direkte Auswirkung auf die städtische Haushaltswirtschaft lag somit nicht vor.

2.8.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern des Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Betriebsausschuss arbeitet ehrenamtlich. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. **Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände**



Zweckverband
TechnologiePark Mitteldeutschland

ABWASSER ZWECK VERBAND
Westliche Mulde



3.1. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA GmbH&Co.KG)

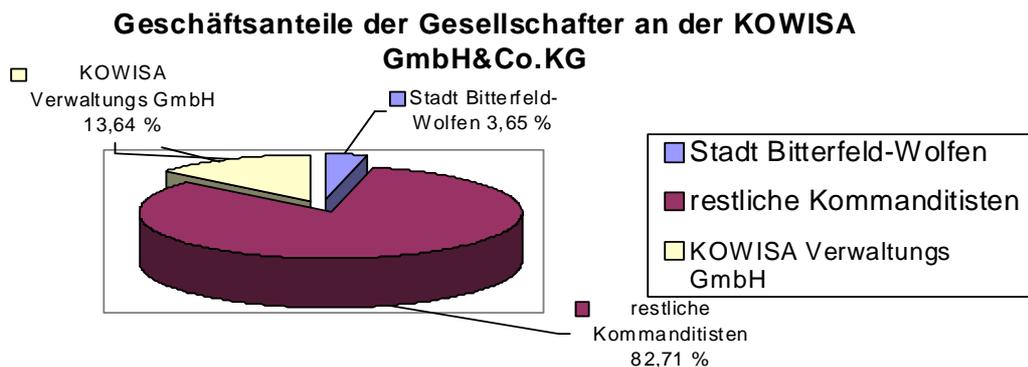
Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRA Nr. 21412
 Sitz: Sternstraße 3, 39104 Magdeburg
 Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 05.08.2010
 Komplementäranteile: 9.006.114,90 € (per 31.12.2013)
 Kommanditanteile: 57.018.771,78 € (per 31.12.2013)

Gesellschafter/

<u>Geschäftsanteile:</u>	Stadt Bitterfeld-Wolfen (Kommanditist)	2.412.111,65 €
	192 weitere Kommanditisten*	54.606.660,13 €
	KOWISA Verwaltungs- GmbH (Komplementärin)	9.006.114,90 €
	Summe der Anteile:	66.024.886,68 €

* Stand: 31.12.2013



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter durch die Übernahme, Finanzierung und Verwaltung der kommunalen Beteiligung an Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Detlef Hillebrand

Prokurist: Herr Dr. Bernd Kregel

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern (Vertreter der Kommanditisten).

Beteiligungen der KOWISA/Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Die KOWISA ist direkt und indirekt z.T. über weitere Beteiligungsgesellschaften an mehreren Versorgungsunternehmen (u.a. enviaM, MIDEWA) beteiligt.

Die Höhe der Kapitalanteile der Kommanditisten ergibt sich gemäß § 4 Gesellschaftsvertrag aus einer Bewertung der eingebrachten Wirtschaftsgüter. Sie betragen zum 31.12.2013 insgesamt 57.018.771,78 €. Zum 31.12.2013 waren 192 Kommunen als Kommanditisten an der KOWISA beteiligt.

Die Gewinnverteilung nach einem Punktesystem beruht auf der Höhe der eingebrachten Kapitalanteile der Gesellschafter, wonach jedem Gesellschafter für jede angefangene 511,29 € seines Kapitalanteils ein Punkt gewährt wird. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hält 4.722 Punkte von insgesamt 129.811. Der Jahresüberschuss für das Jahr 2013 beträgt 19.586.514,44 €.

Es erfolgte eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 8.321.430,00 € (basierend auf dem Jahresabschluss 2012 und ausgezahlt im Jahr 2013), was eine Brutto-Ausschüttung von 65,00 €/Punkt bedeutet. Dementsprechend erhielt die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine Gewinnausschüttung in Höhe von 306.930,00 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt auswirkte.

Der Ausweis dieser Beteiligung erfolgt hinweismäßig, da diese mit 3,65 % unter 5 % liegt und gemäß § 130 Abs. 2 KVG LSA zu vernachlässigen wäre.

3.2. MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH Merseburg

Allgemeines

Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 211304
Sitz:	Bahnhofstr. 13, 06217 Merseburg
Gesellschaftsvertrag:	gültige Fassung vom 22.11.2010
Stammkapital:	927.500,00 €
Geschäftsanteil:	Stadt Bitterfeld-Wolfen 10.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Wasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang. Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z.B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für private, gewerbliche und kommunale Zwecke. Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsvorsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland errichten, sich an solchen beteiligen sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Diplom-Ingenieur (FH) Uwe Störzner
Herr Diplom-Ingenieur Thiébauld Mittelberger

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der öffentliche Zweck wird gemäß dem Gegenstand des Unternehmens zur Daseinsvorsorge erfüllt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 konnte die MIDEWA ihr Geschäftsvolumen auf dem Vorjahresniveau beibehalten. Die Trinkwasserkunden wurden zuverlässig und stabil mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt. Die umfangreichen Serviceangebote der Niederlassungen und Servicebereiche wurden von den Kunden positiv angenommen. Neben der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im eigenen Versorgungsgebiet wurden technische und kaufmännische Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung und -behandlung und der Trinkwasserversorgung für Städte, Gemeinden und Zweckverbände sowie für Industrieunternehmen erbracht. Auch auf diesem Gebiet wurden gute Ergebnisse erzielt.

Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund der bekannten demographischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt wiederholt leicht und beträgt zum Stichtag rund 330.000. An die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind 62 Städte und Gemeinden. Der Anschlussgrad beträgt 100 %.

Die Umsatzerlöse betrugen 49.987,8 T€, geplant waren 50.177,1 T€.

Die Investitionen hatten im Berichtsjahr einen Wertumfang von 8.623,2 T€, was einer Erfüllung des Planes von 99,8 % entspricht.

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr ständig über ausreichende Liquidität. Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Das Unternehmen beschäftigte am 31.12.2013 393 Arbeitnehmer, davon 26 Auszubildende und 9 BA-Studenten.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 5.248,6 T€ ab und liegt damit um 740,6 T€ höher als im Vorjahr (4.508,0 T€).

Es erfolgte keine Ausschüttung an die kommunalen Gesellschafter, damit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt.

3.3. Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (ZV TPM)

Sitz: OT Thalheim, Sonnenallee 23 - 25, 06766 Bitterfeld-Wolfen
 Geschäftsführer: Herr Andy Grabner (ehrenamtlicher Verbandsgeschäftsführer ab 27.05.2013)
 Frau Petra Wust wurde zur Abwesenheitsvertreterin des ehrenamtlichen Verbandsgeschäftsführers in der Verbandsversammlung am 27.05.2013 gewählt.
 Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
 Verbandsmitglieder: Stadt Sandersdorf-Brehna
 Stadt Bitterfeld-Wolfen

Mit Beschluss 137-2014 wählte der Stadtrat in seiner Sitzung am 03.09.2014 Herrn Horst Tischer zum Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Verbandsversammlung des ZV TPM.

Der Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts im Sinne des § 7 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG LSA).

Ziele und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat folgende Aufgaben:

- Verwaltung seiner auf dem Verbandsgebiet getätigten Investitionen und Abwicklung der daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen
- Verwaltung/Verwertung seines Vermögens.

Der ZV TPM ist zu 100 % an der TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft mbH (TMS) beteiligt. Der TMS wurden seitens des ZV TPM die Aufgaben der Abwasserbeseitigung und Bewirtschaftung der infrastrukturellen Anlagen übertragen. Im Jahr 2009 übernahm die TMS auch die Aufgaben des Sicherheits- und Betriebsmanagements im MicroTechPark.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der am 18.12.2009 gefasste Beschluss zur Auflösung des ZV TPM wurde aufgehoben. Gemäß 5. und 6. Änderung zur Verbandssatzung des ZV TPM wurden Aufgaben an die Verbandsmitglieder zurückübertragen (z.B. Planungshoheit) und die Finanzierung des Zweckverbandes neu geregelt. Ein ehrenamtlicher Verbandsgeschäftsführer führt die Geschäfte in reduziertem Umfang fort.

Die Stadt Zörbig hat den Austritt aus dem ZV TPM beantragt. Die Verbandsversammlung hat dem Antrag am 27.05.2013 stattgegeben. Derzeit wird die entsprechende Auseinandersetzungsvereinbarung erarbeitet. Die 7. Änderung zur Verbandssatzung des ZV TPM vom 01.01.2014 resultiert aus dem Austritt der Stadt Zörbig aus dem ZV.

Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden erhalten als Aufwandsentschädigung einen monatlichen Pauschalbetrag in Höhe von 30,00 €, der Vorsitzende der Verbandsversammlung erhält einen monatlichen Pauschalbetrag von 40,00 €.

Im Jahr 2013 wurden an den ZV TPM Umlagen in Höhe von 664.318,01 € gezahlt, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt auswirkten.

3.4. AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“

Sitz: OT Bitterfeld, Berliner Str. 6, 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführerin
 Geschäftsführerin: Frau Ines Koeckeritz
 Verbandsmitglieder: Stadt Bitterfeld-Wolfen
 Stadt Zörbig (nur OT Großzöberitz und OT Quetzdölsdorf)
 Stadt Sandersdorf-Brehna
 Stadt Raguhn-Jeßnitz (nur OT Jeßnitz)
 Stadt Landsberg (nur die OT Schwerz und OT Spickendorf)
 Gemeinde Muldestausee (nur OT Pouch, OT Friedersdorf, OT Mühlbeck, OT Muldenstein)

Der Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im AZV „Westliche Mulde“ ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 03.09.2014 Herr Jens Tetzlaff.

Der AZV „Westliche Mulde“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit und seit dem 01.01.2002 der Rechtsnachfolger der Abwasserzweckverbände Wolfen und „Untere Mulde“.

Ziele und Aufgaben des Zweckverbandes

Der AZV hat die Aufgabe, die Schmutzwasserbeseitigung in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit für diese Gebiete die Schmutzwasserbeseitigungspflicht nach § 78 des Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) besteht. Er hat die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit ihm für diese Gebiete die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht nach § 79b WG LSA übertragen wurde.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der AZV Westliche Mulde ist an der GWK GmbH – Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH, Greppin, zum 31.12.2013 mit 34 % beteiligt.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen verfügt über 9 der insgesamt 17 Stimmen in der Verbandsversammlung (je angefangene 5.000 Einwohner eine Stimme).

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 636.100,27 € ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. 161,7 T€). Die Umsatzerlöse sind mit 13.618.297,06 € höher als im Vorjahr (13.613,9 T€).

An die Mitglieder der Verbandsversammlung und den Vorsitzenden der Verbandsversammlung wurde im Geschäftsjahr 2013 eine Vergütung in Höhe von 2.718,00 € gezahlt.

Im Jahr 2013 wurden an den AZV Umlagen in Höhe von 16.578,33 € geleistet, die sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen auswirkten.

3.5. Zweckverband Goitzsche

Sitz: OT Pouch, Poucher Dorfplatz 3, 06774 Muldestausee
Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
Geschäftsführer: Herr Klaus Hamerla
Verbandsmitglieder: Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Stadt Bitterfeld-Wolfen (OT Bitterfeld und OT Holzweißig)
Stadt Sandersdorf-Brehna (OT Petersroda)
Gemeinde Muldestausee (OT Friedersdorf, OT Mühlbeck und OT Pouch)

Die Verbandsvertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im ZV Goitzsche sind gemäß Stadtratsbeschluss vom 03.09.2014 Herr Hans-Christian Quilitzsch, Herr Dr. Joachim Gülland und Herr Hans-Jürgen Präßler. Als Vertreter der Verwaltung wurde Herr Stefan Hermann in die Verbandsversammlung des ZV Goitzsche seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen entsendet.

Der ZV Goitzsche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts im Sinne von § 7 GKG LSA und besitzt Dienstherrenfähigkeit.

Ziele und Aufgaben des Verbandes

Der Verband hat die Aufgabe, unter Berücksichtigung der Belange der Natur und des Arbeitsmarktes, die Entwicklung der Bergbaufolgelandschaften des Verbandsgebietes zu einem Tourismus- und Naherholungsraum zu fördern. Schwerpunkt ist der Erhalt, die Pflege, Bewirtschaftung und Instandsetzung der öffentlichen Infrastruktur im Verbandsgebiet. Die anstehenden Projekte sind Barriere frei umzusetzen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Die Neufassung der Verbandssatzung des ZV Goitzsche ist im März 2014 in Kraft getreten.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung sind ehrenamtlich tätig.

Der ZV Goitzsche deckt seinen Finanzbedarf gemäß § 13 GKG LSA durch die Erhebung einer allgemeinen Umlage, wenn die Erträge einschließlich der besonderen Umlagen die Aufwendungen nicht decken.

Im Jahr 2013 wurden an den ZV Goitzsche Umlagen in Höhe von 100.400,00 € geleistet, die sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen auswirkten.